

**SWEET  
Serie**

# BRAVO

Foto-Love-Story  
**Mit**

**Liebe und Sex:  
Mädchen, die alles riskieren**



**Guten  
Rutsch  
mit Marie  
und Donny!**

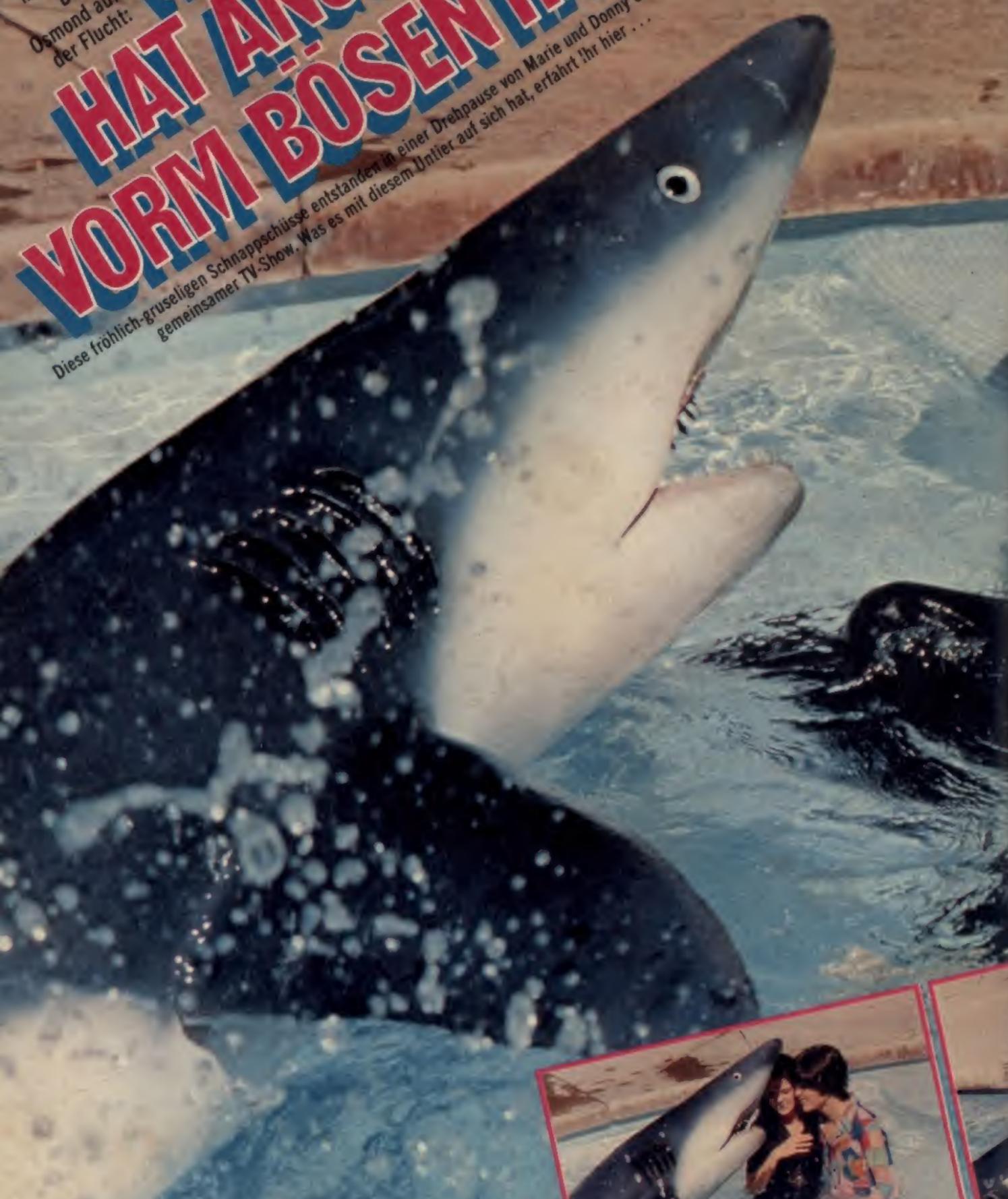


**Deine Sterne: Riesiges Jahres-Horoskop für Dich und Deinen Partner**

# WER HAT ANGST VORM BOSEN HAI?

Marie und Donny Osmond auf der Flucht:

Diese fröhlich-gruseligen Schnapsschüsse entstanden in einer Drehpause von Marie und Donny Osmonds erster gemeinsamer TV-Show. Was es mit diesem Untier auf sich hat, erfahrt Ihr hier...



**D**ieses grausige Vieh, dem Marie und Donny hier so furchtlos in das zähnebleckende Maul lächen, ist aus Gummi und gehört zu den Requisiten der ersten gemeinsamen TV-Show der beiden, die gerade in Hollywood entsteht.

„In freier Wildbahn bin ich glücklicherweise noch nie einem Hai über den Weg geschwommen“, gruselt sich Marie. Und Donny meint: „Seitdem wir mit der ganzen Familie den Film ‚Der weiße Hai‘ gesehen haben, hat unsere Begeisterung für den Strand und das Schwimmen im Meer merklich nachgelassen...“ Also auch Marie und Donny im lauten dieses Schocker-Films viele Amerikaner ergriffen hat!

In der TV-Show selbst tritt das furchterregende Gummitier nur in einer kleinen Szene auf: Der Hai schwimmt in einem Swimming-pool, in den der amerikanische Komiker Paul Lynde fällt. Ansonsten haben Marie und Donny im Laufe der einstündigen Show ausgiebig Gelegenheit, ihr vielseitiges Talent zu beweisen: Die beiden tanzen (Donny legt dabei eine Rock'n'Roll-Show hin, daß die Fetzen fliegen), sie singen ihre Hits, Donny macht mit dem Bruce-Lee-Freund Chuck Norris eine Karate-Show, Marie und Donny laufen Schlittschuh in einer Eisrevue und spielen in ein paar witzigen Sketchs sich selbst – Marie und Donny.

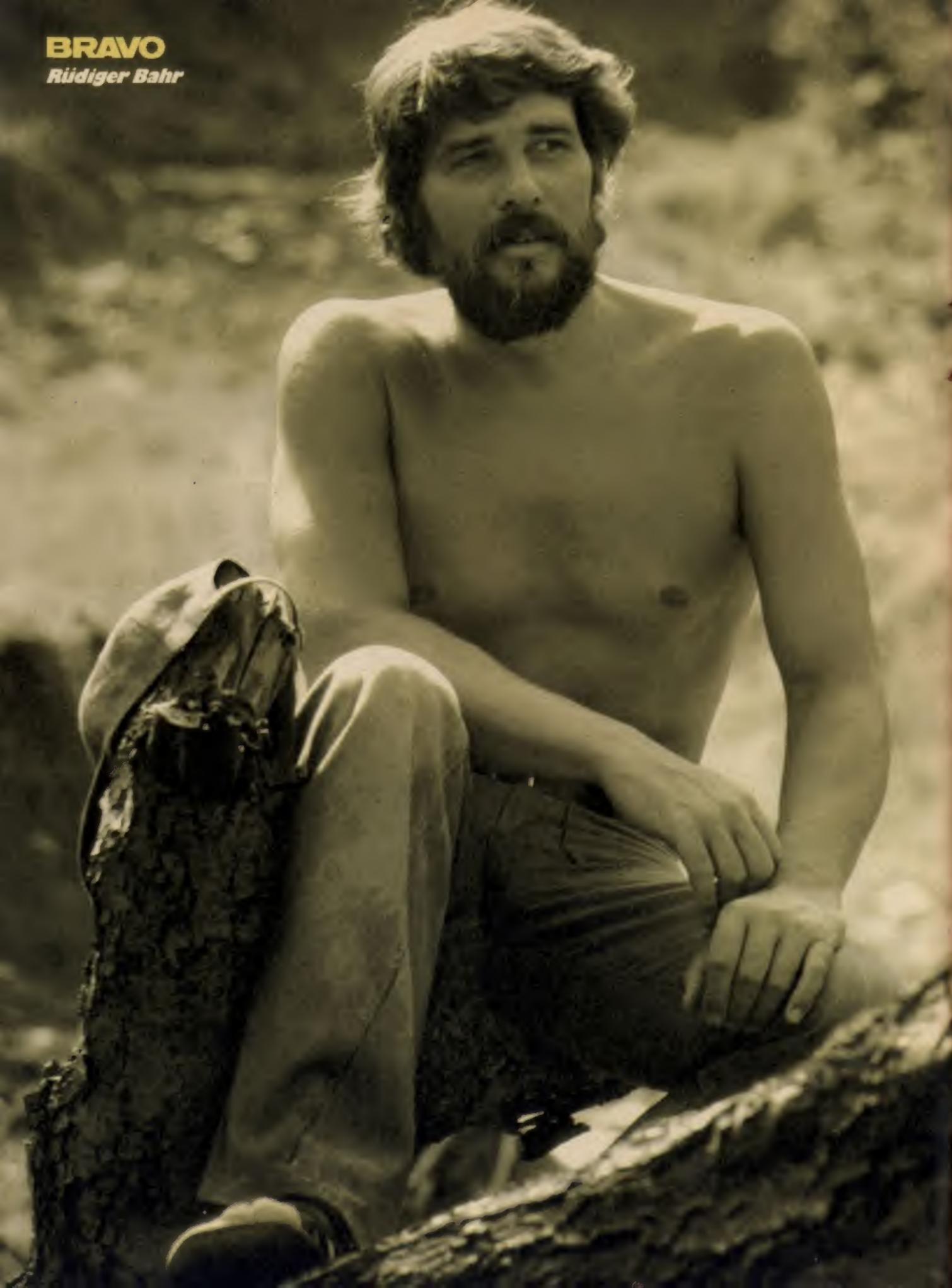
In einer dieser Einlagen geht es zum Beispiel um Marias erstes Rendez-vous mit einem Freund, den ihr Donny vermittelt. Er hat ihr allerdings einen allzu schüchternen Verehrer besorgt, der vor lauter Bewunderung für Marie keinen Ton herausbringt und sich wie der letzte Trottel aufführt.

Die Produktion hat viel Geld gekostet. „Aber es hat sich gelohnt“, schwärmt Marie. „Ich finde, die Show ist toll geworden.“ Und Donny: „Du mußt uns die Daumen drücken. Denn wenn unsere Show bei den Zuschauern ankommt, werden gleich anschließend noch 13 weitere Folgen gedreht...“ Frances Schoenberger



Hai-Life: Donny und Marie

Fotos: H. Lévy



Liebe BRAVO-Leser, für uns hat die Zukunft bereits begonnen. Denn das Heft, das Ihr vor Euch habt, ist die Nummer 1 von 1976. Wir möchten Euch andeuten, was Ihr im kommenden Jahr von BRAVO zu erwarten habt. Wir glauben, das ist eine ganze Menge. Das fängt schon mal mit großen Überraschungen bei der Otto-Wahl an. Es gibt so viele Sensations-Sieger wie noch nie. Mehr als eine Viertelmillion BRAVO-Leser haben sich bei dieser Superwahl beteiligt. 30 von ihnen fliegen mit uns vor Ostern für vier Tage nach London und werden dort ein Riesenprogramm erleben und viele der Stars persönlich kennenlernen. In BRAVO Nr. 3, also in 14 Tagen, geben wir die ersten Otto-Sieger und Gewinner der Cliques-Reise bekannt.

Und dann schaut mal auf die Seiten 48/49 dieses Hefts, was sich diesmal bei der Teen-Wahl alles tut. Auch da gibt es für Euch Chancen wie noch nie. Langweilig wird das BRAVO 1976 jedenfalls nicht sein.

Wir wünschen Euch allen viel Glück im neuen Jahr!

**Star von heute:**  
**Rüdiger Bahr**

Rüdiger Bahr war schon in mehreren Fernsehspielen und Serien auf dem Bildschirm zu sehen. Zum Star von heute wurde er aber durch seine Hauptrolle in dem Vierteiler „Lockruf des Goldes“ (Foto links).



Rüdiger Bahr privat

Geboren: am 19. 1. 1939 in Frankfurt/Oder  
Größe: 1,90 Meter;  
Haare: braun;  
Augen: blau;  
Familienstand: verheiratet, einen Sohn Marcel, 11 Jahre;  
Hobby: Reiten;  
Autogrammadresse: 8 München 40, Franz-Josef-Str. 11



Die Zentrale beantwortet Leserbriefe, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu Euren Lieblings-Stars her

**Ruf Deinen Star an:**  
**Bernd, Bata, Billy, Costa, Séverine**

Bis zum 2. Januar, 17.00 Uhr, hat das BRAVO-Telefon für Euch fünf Neujahrswünsche in fünf verschiedenen Sprachen auf Lager: Bernd Clüver sagt sein „Prosit Neujahr“ auf deutsch, Bata Illic auf serbokroatisch, Billy

Swan auf englisch, Costa Cordalis auf griechisch und Séverine auf französisch. Wer sich also fünfsprachig „Alles Gute“ wünschen lassen will, ruft bis zum Freitag den 2. Januar die Münchner Nummer (Vorwahl 089) 55 85 11 an.

**DER NEUE STICKER**



geht mit der Zeit

(Idee: Andi Haase, Lindau)

Nicht vergessen: Wer den Sticker auf seine Post an BRAVO klebt, kann schneller mit der Antwort der BRAVO-Zentrale rechnen.

●●●●●●●●

„Hallo, BRAVO! Wie kommt man als Zuschauer zu den Sendungen Am laufenden Band, Hitparade, Musikladen und Starparade?“ fragt Ernie K. aus Osnabrück.

Für „Am laufenden Band“ und „Musikladen“ muß man sich bei Radio Bremen, Fernsehen, 28 Bremen, Hans-Bredow-Straße 10, anmelden; der Eintritt ist frei. Die Anmeldestelle für die „Hitparade“ und die „Starparade“ ist der ZDF-Veranstaltungs- und Besucherdienst, 65 Mainz, Postfach 4040. Der Eintritt zur „Starparade“ kostet 8-12 Mark, zur „Hitparade-Generalprobe“ 3 Mark, in die Sendung das Doppelte. Mindestalter für Zuschauer ist 15 Jahre.

„Hallo, BRAVO! Ich finde, daß die TV-Serie „Kung Fu“ hohe Klasse ist. Ich habe irgendwo gelesen, daß „Kung Fu“ grausam und brutal sei, viel härter als die Western. Das ist nicht wahr. Während in jedem Western – und auch in vielen Krimis – bei jeder Gelegenheit geballert wird und nachher die Toten herumliegen, schlägt doch Caine nur zu, wenn er sich verteidigen muß. Und was ich bisher gesehen habe, tötet er nie!“ schreibt Ethe L. aus Hörnsee. – Wir sind Deiner Meinung. Schade für „Kung Fu“ ist bloß, daß er parallel mit der Samstag-Sportschau läuft.

„Hallo, BRAVO! Der netteste „Tatort“-Detektiv ist für mich Hansjörg Felmy. Habt Ihr seine Autogrammadresse?“ fragt Lore U. aus Marburg. – Hansjörg Felmy ist in 5071 Unterbörsch, Post Biesfeld zu erreichen. Wundere Dich nicht, wenn Straßen- und Hausangabe fehlen. Unterbörsch ist so klein und Felmy so bekannt, daß diese nicht notwendig sind.

„Hallo, BRAVO! Ich möchte gern wissen, was ein „internationaler Antwortschein“ ist?“ fragt Heike K. aus Extertal. –

Wir haben den „internationalen Antwortschein“ zwar schon öfter in der Zentrale erklärt, aber da er für viele noch immer ein Rätsel ist, wollen wir in gern noch einmal beschreiben: Wenn man Post ins Ausland schickt und Rückporto beilegen soll, ist es sinnlos, die Marken des eigenen

Landes in den Brief zu stecken, da ja die Post im Ausland Briefe mit deutschen Wertzeichen nicht befördert. Also geht man zum Postamt, kauft dort einen internationalen Antwortschein und schickt den mit. Der Briefempfänger im Ausland kann dann diesen Antwortschein gegen gültige Briefmarken eintauschen.

„Hallo, BRAVO! In der Regional-Serie „Die Macht des Geldes“ ist George Hamilton als Duncan genau mein Typ. Habt Ihr seinen Steckbrief?“ fragt Rosi R. aus Konstanz. – Hamilton wurde am 19. 8. 1939 in Memphis/USA geboren, er ist 1,86 Meter groß, hat schwarze Haare und braune Augen, er ist verheiratet, hat einen einjährigen Sohn namens Ashley, und seine Autogrammadresse lautet: c/o Kurt Frings Agency, 9025 Wilshire Blvd., Suite 303, Beverly Hills, Cal. 90211, USA.

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★  
„Happy '76“  
wünschen die  
Bay City Rollers



Die Bay City Rollers wollten den BRAVO-Lesern besonders herzliche Neujahrswünsche über den Kanal schicken. Sie haben sich auch dazu etwas Persönliches ausgedacht: Eric malte den Text „The Bay City Rollers wish all of you a very happy 1976“ und schrieb sofort die passenden Noten zu diesem Neujahrswunsch.

Dann gruppierten sich alle fünf BCR (oben: Derek, Eric, Alan; unten: Stuart, Les) für den BRAVO-Fotografen um die Glückwunsch-Tafel. – Wenn nun 1976 für manchen BRAVO-Leser nicht „very happy“ werden sollte – was wir nicht glauben –, dann sind die Bay City Rollers bestimmt nicht schuld!

**Eistanz der Osmonds**



Das Super-Duo Marie & Donny Osmond ging in seiner letzten Fernseh-Show auch aufs Eis tanzen. Die beiden kamen zwar auf Anhieb nicht an Kilius-Bäumler in ihrer Glanzzeit heran, aber daß sie gekonnt auf den schmalen Kufen gehen, stehen und laufen, konntet Ihr auf dem Titelblatt dieses Heftes bewundern. Als Donny schließlich – laut Drehbuch – zu Boden ging, mußte Marie nachhelfen. Mit einer gezielten Rechten, die jeden Kung-Fu-Fan begeistert.

„Hallo, BRAVO! Ich habe jetzt endlich einmal einen Film mit James Dean gesehen. Nun habe ich eine Frage: Wer ist die deutsche Stimme des unvergesslichen Jimmy?“ fragt Jorin K. aus Hamburg. –

James Dean wird in den Filmen von Dietmar Schönherr, dem Commander Cliff A. McLane in der TV-Serie „Raumpatrouille“, deutsch gesprochen.

„Hallo, BRAVO! Wir sind eine Clique von 10 Jungen und Mädchen zwischen 13 und 16 Jahren. Wir wollten unlängst in einer Wirtschaft Coca Cola trinken, durften das aber nicht. Geht das Verbot in Ordnung?“ fragt Sandra W. aus Siegen. – Laut Bundesgesetz ist den Jugendlichen der Aufenthalt in Gaststätten verboten, falls sie nicht in Begleitung Erziehungsberechtigter aufkreuzen, auf Reisen sind oder nur rasch ein alkoholfreies Getränk – weil sie Durst haben – zu sich nehmen wollen.

# Skandal um Silver Convention: Ramona, Penny und Linda sollen angeblich mit fremden Stimmen Welt-Karriere gemacht haben:

## Wer sind die echten?

Wenn Ihr Silver Convention hört, denkt Ihr an die wirbelnden, glitzernden Silver-Girls Ramona, Penny und Linda. Aber da sind noch drei andere Sängerinnen, die plötzlich behaupten, an den Welt-Hits „Save me“ und „Fly, Robin, fly“ genauso beteiligt gewesen zu sein. Auch sonst gab es in der Öffentlichkeit um die Gruppe Silver Convention Gerüchte und Widersprüche. BRAVO räumt in der Gerüchteküche auf und sagt Euch die Wahrheit...

**A**uf Deutschlands Pop-Gruppe Nr. 1 wird scharf geschossen. Während Ramona (21), Penny McLean (27) und Linda Uebelherr (27) als Silver Convention eine weltweite Blitzkarriere machen, ließen drei Mädchen in München eine Bombe platzen. Sie behaupten: „Sämtliche Songs der Silver-Convention-Platten haben wir gesungen. Als wir im Studio waren, waren keine Ramona, keine Penny und keine Linda dabei. Wir wußten damals gar nicht, was das für eine Platte werden sollte. Wir haben einfach für die Titel wie ‚Save me‘ und ‚Fly, Robin, fly‘ gesungen und dafür 1200 Mark bekommen...“ Bitte umblättern

**Machte Karriere:** Linda Uebelherr, 27, war vor Silver Convention Mitglied der Les Humphries Singers

**Machte Karriere:** Ramona Wulf, 21, wurde vor fünf Jahren als „kessé Göre“ der ZDF-Hitparade bekannt

**Machte Karriere:** Penny McLean, 27, hat neben Silver Convention auch solo als „Lady Bump“ Erfolg

Diese drei wurden nie gezeigt

Diese drei kennt Ihr als Gruppe



**Sang im Studio:** Gitta Walther, 29, ist eigentlich Sängerin bei der Gruppe Love Generation

**Sang im Studio:** Roberta Kelly, 28, ist als Solo-Sängerin (letzte Platte: „Love Power“) bekannt

**Sang im Studio:** Betsy Allen, 30, arbeitete als Studiosängerin bisher für Joy Fleming und Udo Jürgens

# Ramona, Penny und Linda: „In Zukunft singen wir allein“



Auch das stiftete Verwirrung: Auf der US-Plattenhülle (l.) ist eine 10köpfige Gruppe abgebildet, während auf dem deutschen Cover Ramona & Co. zu sehen sind

Die drei Sängerinnen, die diese ungeheure Behauptung aufstellen, sind: Roberta Kelly (28), Gitta Walther (29) und Betsy Allen (30).

Gitta, hauptberuflich als Sängerin bei der Gruppe Love Generation, sagt weiter: „Ich habe auch bei den Aufnahmen zu Penny McLeans Solo-Single ‚Lady Bump‘ mitgemacht. Dabei kommt der superhohe Schrei von mir...“

Überhaupt nicht auf den Silver-Convention-Platten gesungen zu haben, das ist das stärkste Kaliber, das bisher auf Ramona, Penny und Linda abgeschossen wurde.

Ins Kreuzfeuer ist das glitzernde Mädchen-Trio geraten, seit Silver Convention als erste deutsche Gruppe in der Musikgeschichte Platz 1 der amerikanischen Charts schaffte. Eine große deutsche Tageszeitung brachte die Sensationsmeldung: Der Hit ‚Fly, Robin, fly‘ stamme von einer farbigen US-Soulgruppe mit dem Namen Silver Convention. Ramona & Co. hätten den Song nur nachgesungen. Darauf dementierte Dieter „Thomas“ Heck in der ZDF-Hitparade am 22. November: „Eine böse Falschmeldung. Es gibt nur einmal Silver Convention – und das sind unsere Mädchen.“

Was steckt hinter all diesen Beschuldigungen und Angriffen? BRAVO nahm den Mann ins Kreuzverhör, der es eigentlich wissen muß: Michael Kunze, Texter und Produzent sämtlicher Silver-Convention-Songs. Er sagt: „Seit sich der Supererfolg eingestellt hat und dieses

Hick-Hack zwischen Fernsehen und Presse im Gang ist, steht bei mir das Telefon nicht mehr still. Ich bekomme Verleumdungen und bösartigste Unterstellungen zu hören. Deshalb will ich BRAVO alles über Entstehung und die Hintergründe von Silver Convention verraten:

Zuerst hatten der Komponist Silvester Levay und ich die Idee für einen neuen Discotheek-Sound, ohne die üblichen Elektro-Gitarren. Wir verwendeten nur Schlagzeug, Baß, viele Geigen und einen souligen Chor. An der Produktion der LP ‚Save me‘ waren 30 Musiker und Sänger beteiligt. Da niemand wirklich an einen großen Erfolg glaubte, war es für uns nicht so wichtig, wer auf den Plattenhüllen abgebildet wurde. Schließlich war es dann eine Gruppe von zehn international aussehenden Leuten, die mit der Platte nichts zu tun haben. Diese Hüllen werden in Amerika leider heute noch verkauft und gaben deshalb zu falschen Spekulationen Anlaß, wer sich hinter der Gruppe Silver Convention verbirgt...“

Wir fragten Michael Kunze außerdem: „Wie kam es dazu, daß heute Ramona, Penny und Linda als die eigentlichen Silver-Convention gelten?“

Michael Kunze: „Da aus technischen Gründen nicht alle, die damals im Studio mitgesungen haben, ständige Mitglieder der Gruppe werden konnten, suchte ich drei Mädchen, die Silver Convention im Fernsehen und bei Auftritten präsentieren konnten. Dafür kamen für mich in erster Linie Ramona, Linda und Penny in

Frage. Ich habe aber auch die Chorsängerinnen Roberta, Gitta und Betsy gefragt. Aber nur Ramona, Penny und Linda waren bereit, voll einzusteigen.

**Der Schrei bei dem Hit „Lady Bump“ wurde von Penny McLean (großes Foto) in mehreren TV-Shows (DISCO 75, Starparade) nur gemimt. Der „Original-Schrei“ kam vom Band und stammt von Gitta Walther (rechts)**



ein dreimonatiges Intensiv-Tanz-Training durchzustehen und eine Bühnenshow einzustudieren. Und seitdem sind diese drei die eigentlichen Silver Convention.“

BRAVO: „Das hatte aber zur Folge, daß sich die drei Girls eigentlich mit fremden Stimmen schmücken?“

Michael Kunze: „Tatsache ist, daß auch Ramona, Penny und Linda auf der Platte mitgesungen haben.“

BRAVO: „Wie können dann drei Studio-sängerinnen behaupten, sie allein hätten die Aufnahmen gemacht und nicht Ramona, Penny und Linda?“

Michael Kunze: „Das kommt daher, daß ich zunächst die Stimmen der routinierteren Chormädchen aufgenommen habe, um ein Souffleing reinzubekommen. Erst anschließend habe ich Penny, Linda und Ramona ins Studio geholt und ihren Gesang dazugemischt.“

Gerald Büchelmaier



BRAVO-Redakteur Gerald Büchelmaier (l.) nahm Produzent M. Kunze ins Kreuzverhör

BRAVO: „Hand aufs Herz: Wie hoch ist der Stimm-Anteil von Ramona & Co. wirklich?“

Michael Kunze: „Das will ich fairerweise nicht verraten, denn sonst würde es, ehrlich gesagt, für die drei nicht gut aussehen...“

BRAVO: „Ist das nicht Betrug am Fan, der ja glauben muß, daß die drei Girls auf dem Cover auch die Leadsängerinnen der Songs sind?“

Michael Kunze: „Nein, denn die Schwerpunkte der Silver-Convention-Titel sind das Orchester und das Arrangement. Im Gesang gibt es sowieso nur einen Chor, keine Solostimmen. Und im Chor haben Ramona, Penny und Linda ja auch mitgesungen. Allerdings wäre es vielleicht klüger gewesen, die ganzen Hintergründe schon früher offenzulegen...“

BRAVO: „Zum Schluß noch eine Frage zu Penny McLeans Song ‚Lady Bump‘. Ist es richtig, daß der hohe Schrei – der Clou des Songs – gar nicht von Penny selbst stammt?“

Michael Kunze: „Das ist richtig. Der Schrei kommt aus der Kehle von Gitta Walther, die auch auf dieser Platte im Chor singt. Inzwischen hat Penny den Schrei jedoch so oft geübt, daß sie ihn bei Live-Shows originalgetreu bringt...“



Fotos: W. Heilmann

Fettiges Haar braucht für Ihre Frisur kein Problem zu sein  
**Waschen Sie das Haar einfach nach dem neuen Aok-System: mal naß - mal trocken**



**Naß- mit Aok Kräutershampoo**

Wie oft? Einmal die Woche. Das genügt. Ein spezieller Fettlöser macht das Haar völlig fettfrei. Kräuterextrakte (z. B. von Rosmarin und Kamille) normalisieren die Talgdrüsentätigkeit. Schuppen verschwinden. Das Haar strahlt natürliche Frische aus und bekommt seinen ursprünglichen Glanz zurück.



**Trocken- mit Aok Kräuter-Trockenshampoo**

Wie oft? Einmal bis zweimal zwischen den Naßwäschen. Einsprühen, ausbürsten, fertig. Die Wirkung von Aok Kräuter-Trockenshampoo ist wirklich phantastisch: das Haar wird locker und duftig. Und die Frisur wird wieder so gepflegt und schön, wie Sie es sich wünschen.



**Aok Kräutershampoos - Naturkosmetik für das Haar**



Beim Publikum traf er ins Schwarze: Franco Gasparri



Franco mit seinem Bernhardiner

**D**ie Bosse der römischen P. A. C.-Filmproduktion rieben sich erstaunt die Augen, als sie kürzlich die Einspielergebnisse der vergangenen Monate studierten: Mitten im Hochsommer, wo normalerweise sämtliche Kinos gähmend leer bleiben, hat ein Film für volle Kassen gesorgt. Sein Titel: „Mark, der Polizist.“ In kürzester Zeit heruntergekurbelt, war er eigentlich nur als Sommerfüller gedacht.

Es sollte anders kommen. Und zwar durch den Hauptdarsteller Franco Gasparri. Wenn er auf der Leinwand auftauchte – 27 Jahre, 1,90 Meter groß, pechschwarze Haare und leuchtend grüne Augen – bekamen alle Mädchen im Parkett glänzende Augen. Denn er ist ein echter „Mädchen-Fänger“; in seiner Rolle und privat. Doch auch den Männern gefiel Franco: Er ist ein Action- und Kumpeltyp, kein blasierter Schönling.

Franco, der in Senigallia geboren wurde und in Rom aufwuchs, verdiente sich nach dem Abitur zunächst sein Geld als Modell für Fotoromane. Sein Bild fiel einem Produzenten auf, der den gutaussehenden Franco zu sich kommen ließ. „Du hast das Zeug zu einem Star“, meinte er und nahm ihn kurzerhand unter Vertrag. Sein erster Film sollte „Mark, der Polizist“ sein.

Franco bereitete sich gewissenhaft auf seine Rolle vor. Drei Monate besuchte er eine Schauspielschule und ließ sich im Schießen ausbilden. Erst dann trat er vor die Kamera. Und der Produzent sollte recht behalten: Schon kurz nach dem Start des Films stand fest, daß Franco Gasparri die größte Überraschung des italienischen Films der letzten Jahre war. Gasparri-Poster und T-Shirts gingen weg wie warme Semmeln. Und Franco dreht – nach einer „Mark“-Fortsetzung – bereits seinen dritten Film.

Es ist eine Liebesgeschichte, mit der Franco zum erstenmal auch in anderen europäischen Ländern vorgestellt wird. Hoffentlich kommt er auch bald zu uns . . .

Roswitha vom Bruck

# Der Mädchen-Fänger

**Franco Gasparri ist Italiens neue große Filmentdeckung. Alle schwärmen von ihm. Es ist unmöglich, von ihm nicht gefesselt zu sein**



An Handschellen gefesselt führt Franco in dieser Filmszene aus „Mark, der Polizist“ seine Partnerin Sara Sperati ab. Seit diesem Streifen sind Millionen Italiener von dem neuen Film-Typ gefangen



Im BRAVO-Schau-fenster:

# Mick Tucker

Der zweite Sweet in unserer  
Exklusiv-Talk-Show in Bildern

## Micks Steckbrief:

Geboren: 17. Juli 1949 in London; Größe: 1,83 m; Haarfarbe: dunkelbraun; Augenfarbe: blau; Familienstand: Mick ist seit 1973 mit Pauline verheiratet; Autogrammadresse: Mick Tucker, c/o Norman Duval & Tony Barrow International, Abbot House, 1 Hanover Street, London W 1



### Was machst du als Drummer an der Gitarre?

Ich spiele sie leidenschaftlich gern. Vor allem zur Zeit, da mein Schlagzeug wegen des Umzugs noch nicht ausgepackt ist



### Ist das ein neuer Freund von dir?

Ja, das ist unser neues Familienmitglied, der deutsche Schäferhund Luther. Er ist sechs Monate alt und wacht über Pauline und das Haus, wenn ich unterwegs bin

### Seid ihr immer noch so verliebt wie am ersten Tag?

Noch mehr. Deshalb verwöhne ich Pauline, wo ich nur kann. Diesen Blaufuchs mit Kappe habe ich ihr von unserer Amerika Tournee mitgebracht



### Gehört dieses schicke Haus dir?

Ich habe es im August gekauft. Es hat zehn Zimmer und steht in einem riesigen Park mit Goldfischteich



### Bist du ein Do-it-yourself-Anhänger?

Ich bastle furchtbar gern. Die Deckenbalken habe ich selbst gestrichen; ich habe die Küche gekachelt und die Fußböden verlegt



### Warum hängst du am Kronleuchter?

Ich habe ihn selbst im Wohnzimmer aufgehängt. Das Ding war so teuer, daß ich ihn keinem Elektriker anvertrauen wollte



### Wo entspannst du dich am besten?

Vor unserem gemütlichen Kamin, indem ich ein gutes Buch lese. Zur Zeit schmökere ich mal wieder in den historischen Romanen von Walter Scott

Bitte umblättern





**Bist du ein scharfer Junge?**

Ja - beim Essen. Ich stehe auf Curry, Paprika, Cayenne-Pfeffer und exotische Soßen. Je scharfer, desto besser

**Auf welche Platte bist du besonders stolz?**

Auf die diamantene Schallplatte für „Fox on the Run“, die wir in Skandinavien bekamen. Das hat noch keiner geschafft



**Was bedeuten die Kennzeichen „MTT“?**

Michael Thomas Tucker. So heiße ich mit vollem Namen. Sie stehen auf dem Nummernschild meines Mercedes 300 SEL 6.3

**Wie viele Paar Schuhe hast du?**

20. Sie wurden alle vom selben Schuhmacher im Londoner Kensington Market angefertigt. Das Paar für 150 Mark



**Wie alt bist du auf diesem Bild?**

Drei Jahre. Mein älterer Bruder Steve mußte mich bei schönem Wetter immer im Park von Ruislip spazierenfahren



**Wolltest du mal Cowboy werden?**

Klar, welcher Junge nicht! Einmal wollte ich deswegen sogar von zu Hause ausreißen. Heute genügt mir mein Schlagzeug als Schießbude



**Dachtest du in diesem Alter schon an eine Pop-Karriere?**

Nein. Mitgekniff habe ich die Songs von Elvis und Chuck Berry natürlich, aber meine Gedanken gehörten damals nur dem Fußball. Englands Dribbel-König Stanley Matthews war mein großes Idol



**Wo bist du auf diesem Foto?**

Ratet mal! Ich besuchte damals die Willesden High School. Ich bin der neunte von links in der oberen Reihe

**Nächste Woche im BRAVO-Schau fenster: Andy Scott**



SCHNITTKALITE

Nur noch wenige Tage für 2,-50 Mark  
an den Kiosken!

**BRAVO  
poster**



**Lauter tolle Plakate!**

**Der beste  
Fang, den  
Poster-Fans  
machen  
können!**



**BRAVO-poster  
bringt die  
schärfsten  
Dinger...**

**...und eine Menge zu lesen!**

**DEINE STERNE 1976 ★  
GROUPE-REPORT ★  
BLICK HINTER DIE  
EISHOCKEY-KULISSEN ★  
LIEBES-LEXIKON ★**

**Die Frau,  
von der  
jeder  
spricht:  
HILDEGARD  
KNEF**

**Riesen-  
Bildstory über  
die „ewige  
Sünderin“**



**BRAVO - Leser  
erzählen Witze**

... und BRAVO-Leser  
hatten Ideen, die  
Klaus Pause zeichnete



**Wenn Heini tankt...**

Heini fährt stolz wie zwei Spanier in seinem über und über mit Blumen bemalten Kleinwagen an der Tankstelle vor. Der Tankwart kommt, beguckt eingehend das Auto und dann sagt er: „Was darf es sein: Benzin fürs Auto oder Wasser für die Blumen?“  
*Marlies Schnoing, Bockhorn*

ist es ausgegangen. Nächste Woche bekomme ich es wieder rein!“ – „Aber ich habe doch, hick, den Schluckauf jetzt!“ – „Oh, da kann ich Ihnen ein prima Mittel geben, daß der Schluckauf bis nächste Woche hält!“  
*Manuela Radusch, Bielefeld*

„Waren Sie in Berlin länger als in München?“ – „Nein, ich war überall 1,80 Meter!“  
*Angelika Kern, Eichenberg*

Müller kommt zum Arzt. Der Onkel Doktor schlägt die Hände über dem Kopf zusammen: „Was hängt Ihnen da für eine Strippe zum Mund heraus?“ – „Ganz einfach: Ich war zu einem Empfang der sowjetrussischen Botschaft, und da habe ich am Büfett eines der Brötchen erwischt, in denen ein Mikrofon eingebaut war!“  
*Thomas Halbig, Freiburg/B*

„Herr Ober, der Schaumwein schäumt ja nicht!“ – „Na und? Bellt etwa ein Hundekuchen?“  
*Kai-Uwe Schröter, Upjever*

„Zeit ist Geld!“ sagte der Ober und addierte das Datum zur Rechnung.  
*Gudrun Folchert, Neumünster*

Die Witze stammen von BRAVO-Lesern. Jeder gedruckte Wort-Witz und jede verwendete Idee zu einer Zeichnung werden mit 20 Mark honoriert. Die Witz-Anschrift lautet: BRAVO, 8 München 1, Postfach 265, „Witz-Seite“



„Diese Bankräuber werden immer frecher!“  
*(Idee: Joschi Henkte, Koblenz)*



„Ein Notausgang, falls es brennt!“  
*(Idee: Elke, Klerz, Neustadt)*



Der Fahrschulanfänger  
*(Idee: Gerlinde Mispel, Hanau)*



„Die Geigerei ist ja nicht mitanzuhören!“  
*(Idee: Peter Peichtl, Lindau)*



„Der Amor hat wohl nicht alle Tassen im Schrank!“  
*(Idee: Hansi Rinner, Melk/Osterreich)*

# Gegenüberstellung bei der Polizei:

# Wer hat die 15-jährige Karin S. vergewaltigt

Die Foto Love Story

**Was bisher geschah:**  
Die 15-jährige Schülerin Karin S. wurde das Opfer eines Sexual-Verbrechens. An einer einsamen Bushaltestelle hat er das Mädchen überfallen und mißbraucht – Karin war noch Jungfrau. Freund Wolfgang, 16, dem Karin ihr schreckliches Erlebnis anvertraute, hat sie überredet, Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Das peinliche Verhör war für Karin fast so grausam wie das Verbrechen selbst. Nun hat die Polizei den Nachbarn in der Mangel, den Karins vermutlichen Täter genannt hat ...



**Müssen die polizeilichen Untersuchungen sein?**  
BRAVO sprach darüber mit einem Polizeibeamten: „So schrecklich die Verhöre, Gegenüberstellung und sonstigen Prozeduren für die Opfer auch sein mögen – um die Wahrheit herauszufinden sind sie einfach notwendig. Für den Täter stehen ja immerhin einige Jahre Freiheitsentzug auf dem Spiel. Und da kann man sich nicht damit zufrieden geben, daß das Opfer sagt: 'Ja, der war's. Ich bin vergewaltigt worden.' Die Erfahrung hat uns gelehrt, daß in diesem Zusammenhang auch viele falsche Anschuldigungen vorkommen.“



**Im nächsten BRAVO: Der Täter macht sich verdächtig**

# Miteinander schlafen Mädchen, die alles riskieren



Heidi ist bei Erich zu Besuch. Sie sind allein. Solch eine Gelegenheit hatten sie noch nie...



Heidi: „Ich würde so gern mal mit dir schlafen...“ Erich: „Du sprichst mir aus der Seele...“



Sie haben keine Eile. Sie machen daraus ein Spiel. Heidi: „Darf ich deinen Schlafanzug anziehen...?“



Erich lacht: „Aber nur, wenn du mir die Hälfte abgibst.“ Heidi: „Das Ober- oder Unterteil...?“



Erich: „Würde sagen, das untere, die Hose. Du hast ja unten nichts zu verbergen, oder...?“



Heidi: „Wie man's nimmt. Hast du schon öfter ein Mädchen ausgezogen?“ Erich: „Ganz selten...“



Heidi: „Was wohl unsere Eltern sagen würden, wenn sie das wüßten!“ Erich: „Wir sind doch keine Kinder!“



Heidi: „Es ist aber auch schön, ein Geheimnis zu haben. Ich finde, das macht alles noch aufregender...“



Ein Pyjama für zwei. Erich zieht Heidi liebevoll aufs Bett. „Wie lange hab' ich mich darauf gefreut...“



Heidi: „Du brauchst auch keine Sorge zu haben, ich nehme schon eine ganze Weile die Pille...“



Nachdem sich die beiden ganz entkleidet und geliebt haben, liegen sie engumschlungen zusammen. Schließlich schlafen sie ein. Wahrscheinlich kommt daher der Ausdruck „Miteinander schlafen“...

**Wann und warum würdest Du mit jemandem schlafen? Wie viele Gründe gibt es, um mit jemandem ins Bett zu gehen? Dr. Korff antwortet:**

**U**rschi und Herbert gehen zusammen, und sind ein Liebespaar. Aber auf Partys, und wenn sie mit anderen zusammen sind, unterhält sich Herbert häufig mit anderen Mädchen. Uschi steht dann eifersüchtig herum und überlegt vor sich hin: Warum macht er das? Er soll mir gehören. Die anderen haben bei Herbert nichts verloren. Wenn das so weitergeht, bin ich bald ganz abgeschrieben... Ich werde einfach mit ihm schlafen, dann hab' ich ihn fester im Griff.“

Wenn es unter solchen Voraussetzungen zu einem Geschlechtsverkehr kommt, dann will der Junge Sex und das Mädchen eine stärkere Bindung.

Zum Geschlechtsverkehr können also die Partner unterschiedliche Motive haben. Viele würden erschrecken, wenn sie wüßten, warum der andere mit einem schlafen möchte. (Auf der nächsten Seite habe ich 10 verschiedene Gründe, die zu einem Geschlechtsverkehr führen können, aufgezählt.)

Es wäre sehr schön, wenn sich die Partner sagen könnten, warum sie wirklich miteinander Geschlechtsverkehr wollen. Jeder sieht und empfindet das aus seiner Sicht. Jeder denkt und fühlt anders. Manchmal haben Partner auch die gleichen Motive.

Egal, welche Begründung Du hast, ob Du mit Deinem Partner Geschlechtsverkehr haben sollst oder nicht, kann Dir

vorher keiner sagen. Regeln, die für alle gültig sind, gibt es nicht. Geschlechtsverkehr ist etwas Lebendiges. Das geschieht nicht einfach, sondern wird von einem Paar vorbereitet und erlebt. Wie das wirklich ist, ob gut oder schlecht, ob befriedigend oder weniger schön, weiß Du erst hinterher.

## Was geschieht beim Geschlechtsverkehr?

Geschlechtsverkehr heißt nichts anderes, als durch Kontakt mit einem Partner sich gegenseitig in sexuelle Erregung zu bringen, zu steigern, zu genießen und zu befriedigen. Im körperlichen Sinne besteht der Kontakt beim Geschlechtsverkehr darin, daß der Mann sein Glied in die Scheide der Frau schiebt. Durch Bewegungen von Scheide und Glied werden Lustgefühle beider Partner bis zum Höhepunkt (fachlich Orgasmus) gesteigert. Fachlich heißt der Geschlechtsverkehr Koitus. Aus dem Glied kommt beim Höhepunkt des Mannes der Samenerguß (fachlich: Ejakulation).

Lustgefühle klingen nach dem Höhepunkt schnell ab. Bei der Frau gibt es so etwas wie einen Erguß nicht. Aber im Körperinnern gibt's starke Bewegungen, und das schöne Gefühl hält länger an. Außerdem kann die Frau mehrere Höhepunkte in kurzer Folge nacheinander erleben, bis sie endgültig entspannt ist...

Der Mann kann unmittelbar  
*Bitte umblättern*

nach dem Orgasmus nicht sofort wieder eine neue Versteifung bekommen.

Du kannst Dir vorstellen, daß das Erleben von Geschlechtsverkehr mehr ist, als diese nüchterne, technische Beschreibung. Im wirklichen Leben beginnt das mit ersten, zärtlichen Berührungen, mit sehr positiven Gefühlen für den Partner.

Oft ist es so, daß man sich gegenseitig auszieht und sich so lange zärtlich streichelt und küßt, bis beide Partner bereit sind. Beim Mann ist dann das Glied versteift und bei der Frau die Scheide feucht und dadurch geschmeidig.

Bis es zu solch einem sehr engen und intimen Kontakt zwischen zwei Menschen kommt, kann es ein langer Weg sein. So wie die meisten von Euch aufgewachsen sind, seid Ihr im allgemeinen auch nicht richtig darauf vorbereitet. Dadurch gibt es viele unnatürliche Schranken und Hemmungen. Aber Du bist neugierig. Und die Wünsche, eine solche innige Verschmelzung zu erleben, sind vorhanden und völlig okay. Dein Gegenspieler ist die Angst. Die muß erst mal überwunden werden.

### Angst kann Geschlechtsverkehr verhindern

Karin möchte gern mit Thomas schlafen. Als sie eines Abends allein bei ihr auf dem Zimmer Schallplatten hören, sitzen sie zusammen und schmusen ein bißchen. Nach ein paar Minuten ist Karin sehr erregt und führt die Hand von Thomas bei sich unten hin. Nur zögernd fängt Thomas an, Karin zu streicheln. Er tut es nicht aus eigenem Bedürfnis. Trotzdem wird auch er erregt. Da sagt sie plötzlich: „Ich möchte mit dir schlafen!“

Thomas erschrickt. Angst und erregte sexuelle Gefühle streiten sich in ihm. Was wohl meine und ihre Eltern dazu sagen? schießt es ihm durch den Kopf. Ich hab' mir das ganz anders vorgestellt. Ich will jetzt nicht! Er steht auf, ihm zittern die Knie. Aber er sagt mutig: „Sei mir nicht böse, ich will jetzt nicht...“

Thomas hat recht! Angst kann Geschlechtsverkehr unmöglich machen. Er muß sich aber nicht schämen und weglaufen. Jetzt mit Karin darüber sprechen, von der Angst erzäh-

## Die 10 Gründe, warum man Geschlechtsverkehr haben möchte:

1. Ich liebe den anderen so stark, daß ich auch körperlich das höchste Gefühl mit ihm teilen möchte.
2. Ich will damit angeben und herumerzählen, mit möglichst vielen Mädchen geschlafen zu haben.
3. Ich bin neugierig und möchte wissen, wie das ist, oder wie es mit einem bestimmten Partner ist.
4. Weil wir uns nichts besonderes zu sagen haben, und ich mich sonst langweile, gehe ich einfach mit ihm ins Bett.
5. Ich wollte ihm mal zeigen, daß er ein richtiger Mann ist.
6. Mir macht das Erobern Spaß, und mein Ziel ist, sie herumzukriegen.
7. Ich selbst habe nicht viel davon. Ich weiß aber, daß mein Partner sehr viel Spaß dabei hat.
8. Als Liebesbeweis. Sie soll fühlen, daß ich sie liebe. Oder er soll merken, daß ich für ihn alles tue.
9. Irgendwie möchte ich von der Selbstbefriedigung wegkommen.
10. Ich wollte mal wieder einen richtigen Höhepunkt erleben. (Ihr seht und sollt wissen, daß es leider nicht immer aus Liebe geschieht!)

len, um alles besser zu verstehen, das ist nun wichtiger als Geschlechtsverkehr zu machen.

### Angst kann Geschlechtsverkehr erschweren!

Inge hatte nur zögernd eingewilligt, mit Peter zu schlafen. Sie lagen beide halbnackt auf seinem Bett. Er hat alles gut vorbereitet und war sehr zärtlich zu ihr. Nur an Verhütungsmittel hat er nicht gedacht. Inge hat deswegen schon Angst und lag bewegungslos da, ließ sich aber alles gefallen. Als Peter mit seinem Glied bei ihr hineinwollte, tat es bei ihr erst etwas weh. Ihre Scheide war nicht feucht gewesen, aber es klappte dann doch. Peter wurde sehr erregt und machte heftige Bewegungen. Inge gab sich ganz dem Gefühl hin und wollte gerade alles um sich herum vergessen, da durchfuhr es sie wie ein Blitz! Sie schubste

ihn weg, drehte sich um, und setzte sich auf. „Entschuldige“, sagte sie, „ich habe wahnsinnige Angst, daß du mir ein Kind machst.“

Angst vor ungewünschter Schwangerschaft ist durchaus ein großes Hindernis für uneingeschränkte Lustgefühle. Völlig ungeschützter Geschlechtsverkehr ist sogar verantwortungslos. Inge hatte schon vorher mit Bedenken reagiert. Ihre Scheide wurde deshalb nicht feucht genug. Die Situation ließ sie nicht zur vollen Zustimmung kommen.

### Wer soll beim Geschlechtsverkehr der Aktive sein?

Waltraud, 16: „Ich finde, daß der Junge der Aktive sein soll. Er muß alles in der Hand haben und steuern.“ – „Du spinnst aber ganz schön“, erwidert Dodo, 17. „Wie soll der wissen, wann es bei ihr soweit

ist und was sie sonst noch möchte?“ Elke, 18: „Gar nichts machen und nur warten, bis alles vorbei ist, kann ich auch nicht einsehen. Ich möchte lieber etwas machen, und damit zeigen, daß ich meinen Partner mag. Auch will ich herausfinden, was er gern hat.“

Diese Aussagen zeigen, daß die heutige Jugend aus der alten Vorstellung langsam herauskommt. Danach war Sexualität eine Sache für den Mann, er sollte völlig autoritär handeln. Die Frau, und erst recht ein Mädchen, hatten keine sexuellen Gefühle zu haben. Für die Sexualität des Mannes war die weibliche Partnerin sehr oft nur ein Lustobjekt. Das hat dazu geführt, daß die Frau sich passiv verhielt. Mädchen durften noch nicht einmal über Sex Bescheid wissen. Und die Jungen wurden als Typen dargestellt, die immer nur das eine wollten.

Das ist alles völliger Quatsch und absoluter Unsinn. Jungen und Mädchen sind beide sexuell veranlagt und jeder kann auf diesem Gebiet etwas geben und etwas bekommen. Leider gibt es bei uns aber immer noch Überreste dieser alten Vorstellung.

### Ich frage die jungen Männer:

Wie denkst Du über ein Mädchen, das viele eigene sexuelle Wünsche hat und aktiv wird? Stell Dir mal vor, das Mädchen fängt an, bei einem Jungen an der Hose zu fummeln und drängt von sich aus auf Geschlechtsverkehr.

Was hältst Du von dem Mädchen, das genauso scharf auf Sexualität ist, wie es Jungen zugestanden wird?

Zu leicht wird da geurteilt: „Das ist eine, die macht es mit jedem.“ – „Die ist doch manntoll!“ usw.

Für beide, Jungen und Mädchen, ist das heute noch neu, wenn Mädchen aktiv werden. Ihr könntet aber darüber reden, was Eure Vorstellungen sind und was Euch gefällt. Ihr müßt nur wissen, wie Ihr's richtig macht.

Im nächsten BRAVO:

## Liebe mit und ohne Partner

**LACHT MIT MIKE KRÜGER!**  
Zu Silvester hat BRAVO für Euch ein besonderes Knall-Bonbon bereit: Mike Krüger, der witzigste Typ des Jahres '75, erzählt Euch seine Lieblingswitze, und in Heftmitte findet Ihr ihn als Mini-Poster...

Das Morgenproblem eines Soldaten: Er steht vor seinem Kleiderschrank und weiß nicht, was er anziehen soll...



Im Restaurant wird ein Gast nach seinen Wünschen befragt. Der Gast: „Ich möchte gern ein Mmh-mmh-Schnitzel.“ Der Ober: „Was ist ein Mmh-mmh-Schnitzel?“ Der Gast: „Ich bin im Verein für alles Schöne, Wohlriechende und Wohlgeschmeckende. Und für alles, was besonders gut ist, setzen wir ein Mmh-mmh.“ Der Ober nickt, verschwindet in der Küche und taucht nach einer Minute wieder auf: „Ich bedauere zu tiefst, wir haben leider kein Mmh-mmh-Schnitzel mehr, sondern nur noch eine Brrr-Bohnensuppe...“



Walther Wachtel kommt zu einem Freund. Der hat viele Katzen. Walther guckt sie sich genau an und fragt: „Was sind denn das für welche?“ – „Siamesische!“ – „Oh, aber gut getrennt.“

Warum lassen sich die Ostfriesen jeden Morgen so in den Boden ein-graben, daß nur noch der blanke Hintern rauschaut? – Damit die Touristen Fahrradständer haben...



Ein Mann hetzt auf den Bootssteg. Das Schiff ist schon zwei Meter vom Steg entfernt. Der Mann wirft den Koffer rüber, seinen Schirm rüber, seinen Hut rüber und springt selbst gerade noch aufs Schiff. Glücklicherweise zum Kapitän: „Gerade noch geschafft, was?“ Der Kapitän: „Wieso? Wir legen doch erst an...“



Ein Schweizer Bauer kauft sich einen Papagei, der angeblich alles sprechen kann. Zu Hause betet ihm der Schweizer vor: „Papageierli, wirst Gruezi sagen.“ Nichts. „Papageierli, sag Gruezi.“ Wieder nichts. Der wütende Mann nimmt das Tier aus dem Käfig, schüttelt es, würgt es. Flutsch – plötzlich entkommt ihm der Papagei und fliegt durchs Fenster. Am nächsten Morgen kommt der Bauer in seinen Hühnerstall. Rechts und links liegen in einer Reihe alle Hühner tot auf dem Rücken. Ganz hinten rechts sieht er plötzlich den Papagei. Der hängt über dem letzten Huhn und würgt es. „Hühnerli, wirst Gruezi sagen!“

Warum müssen Ostfriesen-Ärzte bei Operationen immer besonders große Gesichtsmasken anlegen? Weil sie sonst die Messer abschlecken...



### Liliputaner geboren – Vater Schotte

Was sitzt in der Ecke und ist rot? – Ein Baby mit einer Rasierklinge



© 1975 by BRAVO und Dr. Korff. Fotos: C. Kranz









# Rubettes

Bei den Rubettes tickt der Zeitzylinder einer Sprengbombe: Die Gruppe ist in Gefahr geraten, auseinanderzuplatzen. Schuld daran sind Sänger Alan Williams und Drummer John Richardson. Lest hier, was die beiden vorhaben . . .

**BRAVO** enthüllt ein schockierendes Geheimnis der Gruppe



**Alleingang:**  
John Richardson

John, am 3. 5. 1949 in Dagenham/London geboren, ist Schlagzeuger der Rubettes. Mit dem Hit-Erfolg seiner Gruppe gibt er sich nicht zufrieden. Zusammen mit Alan schrieb er einen Soft-Song und nahm mit ihm eine Platte als Duo auf



**Alleingang:**  
Alan Williams

Alan, am 22. 12. 1950 in London geboren, ist als Sänger der Publikums- lieblich bei den Rubettes. Zusammen mit John Richardson hat er die Band gegründet. Jetzt verärgerte er seine Kollegen mit einer heimlichen Solo-Karriere

**K**urz vor Weihnachten wurde bei den Rubettes das Kriegsbeil ausgegraben. Die Gruppe ist zur Zeit in zwei Lager gespalten: Tony Thorpe (30), Mick Clarke (29) und Bill Hurd (27) contra Alan Williams (25) und John Richardson (26). Der Grund: Alan und John haben heimlich ohne ihre Kollegen eine Platte aufgenommen, die bereits im Januar auf den Markt kommt. Das frischgebackene Duo nennt sich – den Nachnamen entsprechend – „Richardson & Williams“. Gruppenältester Tony Thorpe zu dem Alleingang: „Das schadet den Rubettes, und uns gegenüber ist es unfair. Wir sind von Alan und John enttäuscht . . .“ Schlagzeuger John Richardson, der trotz der Krise fast täglich mit seinen Kollegen auf der Bühne steht, sieht die Sache anders: „Alan und ich haben schon vor Rubettes-Zeiten als Duo unter dem Namen ‚Baskin & Copperfield‘ Platten besungen. Außerdem waren wir beide die Motoren, die die Rubettes gestartet haben. Jetzt glauben wir, daß es an der Zeit ist, auch mal Solo-Pfade zu gehen. Uns allen fünfen geht es heute so gut, daß unser Alleingang den anderen nicht schaden kann. Und außerdem machen Alan und ich auf unserer Platte etwas völlig anderes als mit den Rubettes . . .“ Die umstrittene Platte heißt „I still love you“ (Ich liebe dich noch immer). Musikalisch und im Text unterscheidet sie sich völlig vom Rubettes-Stil: Alan und John, die auf der Single auch sämtliche Instrumente spielen, singen sanft und romantisch im Stil von Simon & Garfunkel. Es geht um ein ernstes Liebesproblem. „Wir singen von einem Jungen, der seine Freundin mit einem anderen erwischt“, sagt Alan Williams, „aber er liebt sie so, daß er trotzdem weiter zu seinem Mädchen steht.“ Von der empörten Reaktion ihrer drei Band-Kollegen sind Alan und John überrascht. Sie sagen: „Tony, Mick und Bill haben ja die gleichen Möglichkeiten wie wir.“ Von einer Trennung wollen die beiden vorläufig auch nichts wissen: „Wir gehören in erster Linie zu den Rubettes“, sagt John. „Erst wenn unsere Solo-Platte ein Superknüller werden sollte, würden wir uns einen solchen Schritt überlegen . . .“

Gerald Büchelmaier

# FILME, DIE MAN IN DIESER WOCHE SEHEN SOLLTE DAS FERNSEHPROGRAMM VOM 29.12.-4.1.76

## Am Abend des folgenden Tages

Montag, 21.15 Uhr (ZDF)



Marlon Brando

Die Tochter eines Millionärs wird entführt und gefangen gehalten. Die Erpresser Bud (Marlon Brando), seine Geliebte (Rita Moreno), ihr Bruder Wally (Jess Hahn) und der Killer Leer (Richard Boone) verabreden sich mit dem Vater des Mädchens zur Übergabe des Lösegeldes in einem Café. Während Bud die Polizei durch eine Explosion ablenkt, kassieren die Komplizen ab und können entkommen. In ihrem Versteck kommt es später zu einer tödlichen Auseinandersetzung zwischen dem skrupellosen Entführer, die nur Bud und das entführte Mädchen überleben.



Die Erpresser Vi (Rita Moreno), ihr Bruder Wally (Jess Hahn) und Bud (Marlon Brando, r.) fahren zu dem Haus, in dem sie die Millionärstochter versteckt halten



Dirk Bogarde

## ... denn der Wind kann nicht lesen

Samstag, 20.15 Uhr (ZDF)

Im Jahr 1943 wird der englische Fliegeroffizier Michael Quinn (Dirk Bogarde) für einen Dolmetscherkurs nach Delhi abkommandiert. Er verliebt sich in seine hübsche japanische Lehrerin Susuki San (Yoko Tani), die er liebevoll Sabi nennt. Trotz der Vorurteile, die man während des Krieges gegen die Japaner hat, heiraten die beiden heimlich. Michael weiß jedoch nicht, daß seine Frau an einem Gehirntumor leidet. Als er nach kurzem Fronteinsatz und einer aufregenden Flucht aus der Gefangenschaft wieder nach Delhi kommt, ist Sabi gerade operiert worden.



Michael (Dirk Bogarde) besucht nach seiner Rückkehr von der Front seine Frau (Yoko Tani) am Krankenbett. Wird sie die Gehirnoperation überleben?

## DER LETZTE WAGEN

Samstag, 22.05 Uhr (ARD)



Richard Widmark

Ein Weißer, der jahrelang unter Komant-schen gelebt hat (Richard Widmark), entgeht als einziger Erwachsener einem Apatschen-Uberfall auf einen Siedlertrick. Außer ihm überleben einige Jugendliche durch Zufall das Gemetzel. Todd nimmt sich daraufhin der jungen Leute an und versucht, sie durch das Gebiet der feindlichen Indianer zu bringen, obwohl er sich dadurch selbst gefährdet. Nach dem gelungenen Abenteuer wird Todd von einem rachsüchtigen Sheriff wegen Mord an seinen Brüdern vor Gericht gestellt, doch die Jugendlichen halten zu ihrem Retter.



Sheriff Bull Harper (Georg Mathews) hat seine sadistische Freude daran, Komant-schen-Todd (Richard Widmark, l.), den er für den Mörder seiner Brüder hält, zu quälen

### Montag 29. Dezember

#### 1. Programm (ARD)

14.30 Tagesschau  
14.35 Lohn und Liebe  
Fernsehspiel



Die 20jährige Arbeiterin Roswita (Erika Skrotz) ist eine Nacht nicht nach Haus gekommen. Sie bekommt Ärger mit ihrem Vater (Josef Noerden), der Roswitas Leichtlebigkeit nicht verstehen kann

16.15 Tagesschau  
16.20 Haifischbar

Geschichten und Lieder von der Wasserkante  
Mit Henry Vahl, Heidi Kabel, Gitte, Dörthe u. v. a.

17.05 Mischmasch  
(Kinderprogramm)

17.55 Tagesschau

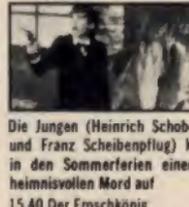
MÜNCHEN: 18.00 Nachrichten  
18.05 Karino, die Geschichte eines Pferdes  
18.35 Bayernjournal  
19.00 Nachrichten/Don Camillo und Peppone  
19.30 Sport  
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten  
18.10 Die Assistenzärzte  
19.15 Sandmännchen  
19.20 Hessenschau  
HAMBURG/BREMEN: 18.00 Alias Smith & Jones  
18.30 Berichte vom Tage  
18.45 Sandmännchen  
18.55 Sportschau  
19.26 Alias Smith & Jones  
SAARBRÜCKEN: 18.00 Abendjournal  
18.15 Sandmännchen  
18.30 Die Assistenzärzte  
19.30 Landesschau  
BERLIN: 18.00 Die Pressschau  
18.10 Die Kriminalerzählung  
18.45 Der Ehefeind  
19.15 Sandmännchen/Wetter  
19.25 Abendschau  
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendjournal  
18.25 Kennen Sie den?  
18.35 Die Assistenzärzte  
19.00 Sandmännchen  
19.10 Die Assistenzärzte  
19.45 Landesschau  
KÖLN: 18.05 Intermezzo bietet an  
18.07 Unter Ausschluss der Öffentlichkeit  
18.40 Hier und Heute  
19.20 Zu Gast in Aachen

20.00 Tagesschau/Wetter  
20.15 1975  
Rückblick auf das Jahr  
21.15 Niemand liebt Dich so wie ich  
Fernseh-Show  
22.00 Auf der Suche nach der Welt von morgen  
Zwischen Overkill und Frieden (1)  
22.45 Tagesschau/Wetter

3. PROGRAMM  
MÜNCHEN: 20.15 Der Himmel ist schon ausverkauft (Spielfilm)  
FRANKFURT/HAMBURG/BREMEN/BERLIN/KÖLN: 20.15 Edward Munch (Fernsehspiel, 2)  
SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 20.15 Die Welt der Hedwig Courths-Mahler (Der Scheingemahl)

#### 2. Programm (ZDF)

14.20 Abenteuer eines Sommers  
Fernsehfilm



Die Jungen (Heinrich Schöber, l. und Franz Scheibenflug) klären in den Sommerferien einen geheimnisvollen Mord auf

15.40 Der Froschkönig  
Ein Märchen mit den Muppets

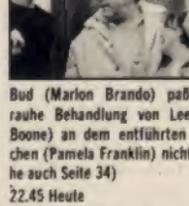
16.30 Studienprogramm Chemie  
13. Entstehung des Lebens

17.00 Heute  
17.10 Die Cowboys  
Wer zuletzt lacht



17.55 Tagesschau  
18.00 Nachrichten  
18.10 Nach Sech  
18.35 Bayernjournal  
19.00 Nachrichten/Alias Smith & Jones  
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten  
18.10 Drei im Morgenland  
18.40 Kommissariat 9  
19.15 Sandmännchen  
19.20 Hessenschau  
HAMBURG/BREMEN: 18.00 Bonner Notizen  
18.30 Berichte vom Tage  
18.45 Sandmännchen  
18.55 Nordschau-Magazin  
19.26 Eine ganz gewöhnliche Geschichte  
SAARBRÜCKEN: 18.00 Abendjournal  
18.15 Sandmännchen  
18.25 Die Melchior  
19.00 Kommissariat 9  
19.30 Landesschau  
BERLIN: 18.00 Die Pressschau  
18.10 Frau Jenny Treibel  
19.15 Sandmännchen/Wetter  
19.25 Abendschau  
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendjournal  
18.30 Treffpunkt  
Mombasa  
19.00 Sandmännchen  
19.10 Kommissariat 9  
19.45 Landesschau  
KÖLN: 18.05 Dein gutes Recht  
18.40 Hier und Heute  
19.20 Immer die alte Leiter

20.00 Tagesschau/Wetter  
20.15 Sterns Stunde  
Bemerkungen über die Spinne (4)  
21.00 Am Wege (2)  
Fernsehspiel



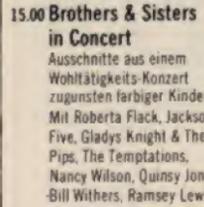
Bud (Marlon Brando) paßt die rauhe Behandlung von Leer (R. Boone) an dem entführten Mädchen (Pamela Franklin) nicht (siehe auch Seite 34)  
22.45 Heute

ÖSTERREICH (ORF)  
1. Progr.: 9.45 Zwei Herren - Laurel und Hardy  
10.00 Liebesträume (Spielfilm, 1)  
17.55 Bettlupferl  
18.00 Paradiese der Tiere  
18.25 Wir  
18.50 Programmvorschau  
19.30 Zeit im Bild  
20.00 Jahresrückblick des Aktuellen Dienstes  
21.40 Die Straßen von San Francisco  
22.30 Nachrichten - 2. Progr.: 17.55 Gesicht der Jahrhunderte (9)  
18.20 Englisch Theater: The Pigeon Feeders  
18.50 Programmvorschau  
19.00 Shori Noje (Eine Expedition zu den Söhnen des Mondes)  
20.00 Rosen in Tirol (Filmlustspiel)  
21.40 Zeit im Bild

### Dienstag 30. Dezember

#### 1. Programm (ARD)

14.30 Tagesschau  
14.35 Die Addams-Familie  
Die Addams und die Schule



15.00 Brothers & Sisters in Concert  
Ausschnitte aus einem Wohltätigkeits-Konzert zugunsten farbiger Kinder  
Mit Roberta Flack, Jackson Five, Gladys Knight & The Pips, The Temptations, Nancy Wilson, Quincy Jones, Bill Withers, Ramsey Lewis, Brenda Lee, Isaac Hayes, Sammy Davis jr. u. a.

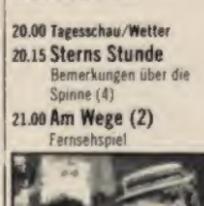
16.15 Tagesschau  
16.20 Der menschliche Arbeitsplatz  
Lehrstück aus der Metallindustrie

17.05 Robbi, Tobbi und das Fliewütli (5)  
(Kinderprogramm)

17.55 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Nachrichten  
18.10 Nach Sech  
18.35 Bayernjournal  
19.00 Nachrichten/Alias Smith & Jones  
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten  
18.10 Drei im Morgenland  
18.40 Kommissariat 9  
19.15 Sandmännchen  
19.20 Hessenschau  
HAMBURG/BREMEN: 18.00 Bonner Notizen  
18.30 Berichte vom Tage  
18.45 Sandmännchen  
18.55 Nordschau-Magazin  
19.26 Eine ganz gewöhnliche Geschichte  
SAARBRÜCKEN: 18.00 Abendjournal  
18.15 Sandmännchen  
18.25 Die Melchior  
19.00 Kommissariat 9  
19.30 Landesschau  
BERLIN: 18.00 Die Pressschau  
18.10 Frau Jenny Treibel  
19.15 Sandmännchen/Wetter  
19.25 Abendschau  
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendjournal  
18.30 Treffpunkt  
Mombasa  
19.00 Sandmännchen  
19.10 Kommissariat 9  
19.45 Landesschau  
KÖLN: 18.05 Dein gutes Recht  
18.40 Hier und Heute  
19.20 Immer die alte Leiter

20.00 Tagesschau/Wetter  
20.15 Sterns Stunde  
Bemerkungen über die Spinne (4)  
21.00 Am Wege (2)  
Fernsehspiel



Huus (Klausjürgen Wussow) und Katinka (Sabine Sinjen), die nicht gelernt hat, sich zu emanzipieren, haben sich ineinander verliebt  
22.30 Tagesschau/Wetter

3. PROGRAMM  
MÜNCHEN: 21.00 Inki (Spielfilm)  
FRANKFURT/HAMBURG/BREMEN/BERLIN/KÖLN: 20.15 So war das '75 (Jahresrückblick)  
SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 20.15 Das Testament des Dr. Mabuse (Spielfilm)

#### 2. Programm (ZDF)

11.55 Internationale Vierschanzen-Tournee  
Erstes Springen

14.40 Känguruhs  
Australischer Dokumentarfilm

15.05 Wie alle anderen Kinder  
Bericht über ein körperbehindertes Kind

15.40 Die Bremer Stadtmusikanten  
Ein Märchen mit den Muppets

16.30 Mosaik  
Für die ältere Generation

17.00 Heute  
17.10 Höhlen - Welt ohne Sonne  
Leben im Schattenreich

17.40 Die Drehscheibe  
18.20 Trickfilmzeit mit Adelhaid  
Mr. Magoo und Bergerac

19.00 Heute  
19.30 Lockruf des Goldes  
4 Vierzüge



Labiskwee (Christine Kaufmann) und Elam Harnish (Rüdiger Bahr) erdulden mörderische Strapazen auf der Flucht aus dem feindlichen Indianerlager  
21.00 Heute  
21.15 Kennzeichen D  
Deutsches aus Ost und West  
22.00 Aspekte  
Ein Kulturmagazin  
22.45 Internationale Vierschanzen-Tournee, Erstes Springen  
23.05 Heute

Die TV-Renner  
Bildschirm-Hits, von BRAVO-Lesern gewählt

1. Simplissimus (4)
  2. Colombo (1)
  3. Einsatz in Manhattan (2)
  4. Die Straßen von San Francisco (11)
  5. Kung Fu (6)
  6. Die „Z“ (5)
  7. West Side Story (-)
  8. Partridge Familie (5)
  9. Disco '75 (-)
  10. Alle Tage ist kein Sonntag (-)
  11. Peter-Alexander-Show (-)
  12. Die Macht des Geldes (-)
- Die Zahlen in Klammern bedeuten den Stand der vorangegangenen Woche

ÖSTERREICH (ORF)  
1. Progr.: 9.45 Zwei Herren - Laurel und Hardy  
10.00 Liebestäume (Spielfilm, 2)  
11.55 Intersport-Springertournee  
17.55 Bettlupferl  
18.00 Kara Ben Nems  
18.25 Wir  
18.50 Programmvorschau  
19.00 Österreich-Bild  
19.30 Zeit im Bild  
20.00 Lockruf des Goldes (Fernsehfilm, 4)  
21.40 El Cimarron (Recital für 4 Musiker)  
23.00 Nachrichten - 2. Progr.: 17.55 Landwirtschaft heute (18)  
18.25 Vision USA  
18.50 Programmvorschau  
19.00 Rätselhaftes Afrika  
19.45 Lieder und Tänze aus Kishi im Onega-See  
20.00 Amore in vier Dimensionen (Episodenfilm)  
21.40 Zeit im Bild  
21.55 Intersport-Springertournee

3. PROGRAMM  
MÜNCHEN: 18.35 Fünf Millionen suchen einen Erben  
FRANKFURT/HAMBURG/BREMEN/BERLIN/KÖLN: 21.20 Holderlin (Fernsehtheater)  
SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 20.15 Ein Sommernachtsstraum (Spielfilm)

### Mittwoch 31. Dezember

#### 1. Programm (ARD)

14.00 Tagesschau  
14.05 Vorschau auf das Silvester- und Neujahrsprogramm

14.15 Die Hanse  
Glück und Ende einer Wirtschaftsgemeinschaft

15.00 Don Quichotte  
(Kinderprogramm)

15.30 Augenblick und Ewigkeit  
Bericht

16.15 Der Dieb von Bagdad  
Engl. Spielfilm (1940)



Jaffars Mäsker haben Abu (Sabu) gefangen und schleppen ihn in den Kerker. Am nächsten Morgen soll er hingerichtet werden

MÜNCHEN: 18.00 Nachrichten  
18.05 Die schöne Marianne  
18.35 Bayernjournal  
19.00 Nachrichten/Orson Welles erzählt  
19.30 Vor Acht  
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten  
18.10 Floris von Rosemund  
18.40 Aus Liebe zum Sport  
19.15 Sandmännchen  
19.20 Hessenschau  
HAMBURG/BREMEN: 18.00 Norddeutschland 1975  
18.30 Berichte vom Tage  
18.45 Sandmännchen  
18.55 Nordschau-Magazin  
19.26 Die Partridge-Familie  
SAARBRÜCKEN: 18.00 Abendjournal  
18.15 Sandmännchen  
18.25 Floris von Rosemund  
19.00 Aus Liebe zum Sport  
19.30 Landesschau  
BERLIN: 18.00 Die Pressschau  
18.05 Standpunkte  
18.20 Komische Geschichten  
19.15 Sandmännchen/Wetter  
19.25 Abendschau  
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendjournal  
18.30 Floris von Rosemund  
19.00 Sandmännchen  
19.10 Aus Liebe zum Sport  
19.45 Landesschau  
KÖLN: 18.05 Bulfo und Sourette  
18.40 Hier und Heute  
19.20 Lieben Sie Kishon?

20.00 Tagesschau/Wetter  
20.15 Sterns Stunde  
Bemerkungen über die Spinne (4)  
21.00 Am Wege (2)  
Fernsehspiel



ÖSTERREICH (ORF)  
1. Progr.: 10.30 Vier für Texas (Westernkomödie)  
15.40 Die Abenteuer des gelben Köferchens (Spielfilm)  
16.55 Weltraumzirkus (Puppentheaterfilm)  
17.15 Glück im Aufwind (Walt-Disney-Film)  
18.00 Schauen Sie sich das an!  
18.45 Ironimus (Jahresrückblick)  
19.30 Zeit im Bild  
19.40 Silvesteransprache von Kardinal Dr. Franz König  
19.50 Sport  
20.00 Kinder-sojungkomm - nimmermehr z'samm ... (Silvesterparty)  
21.00 Simpel-Revue: Blick zurück ohne Zorn  
21.55 Der Mann, der sich nicht traut (Lustspiel)  
0.00 Zum Jahreswechsel  
0.05 Charleys Tante (Filmlustspiel) - 2. Progr.: 17.00 Ein Amerikaner in Paris (Filmmusical)  
18.45 Spotlight (Unterhaltung für junge Leute)  
19.30 The Band (Musiksendung)  
20.00 Liebe mal so - mal so (Sketches)  
21.00 Die weißen Pferde (Spanische Reitschule Wien)  
21.55 Ustinovs Rück Sichten  
22.25 Show Back (19 Jahre ORF-Show)  
0.00 Tanzparty

3. PROGRAMM  
MÜNCHEN: 18.35 Fünf Millionen suchen einen Erben  
FRANKFURT/HAMBURG/BREMEN/BERLIN/KÖLN: 21.20 Holderlin (Fernsehtheater)  
SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 20.15 Ein Sommernachtsstraum (Spielfilm)

#### 2. Programm (ZDF)

14.00 Vorschau auf das Programm zum Jahreswechsel  
14.05 Heute  
14.10 Silvesterbefragung  
Gespräche zum Jahreswechsel/Mit Maria Scheil, Margot Werner, Dieter Gackstetter, Horst Jürgen Spechter

14.50 Die vier Federn  
Engl. Spielfilm (1939)

16.30 Kii-Kia-Klawitter  
Für Kinder  
Geschichten vom Sehen

17.00 Heute  
17.10 Am Ende der Welt  
Abschied

17.40 Die Drehscheibe  
18.20 Last not least  
James Last '75

19.00 Heute  
19.10 Ansprache des Bundeskanzlers

19.20 Zwischen den Jahren  
Eine amüsante und besinnliche Fahrt ins neue Jahr

20.15 Stars in der Manege  
Ein Gala-Abend im Circus Krone

22.00 Bert Kaempfert in Concert  
22.45 Von uns für Sie

Ein ganzes Jahr Musik  
Mit Theo Lingens, Freddy Breck, Lena Valaitis, Heino, Mary Roos, Jürgen Marcus, Rex Gildo, Karel Gott, Katja Ebstein, Teach-in, Emily & Tom, Nina & Mike, Vicky Leandros u. v. a.

0.00 Silvester-Tanzparty '75/76  
Mit einem Schlagerfeuerwerk ins neue Jahr  
Mit Gitte, Ireen Sheer, Roberto Blanco, Albert Hammond, Sweet, Abba, George Baker Selection u. a.



Ingrid Steeger steht hinter der Bar und verwöhnt die Silvestergäste

ÖSTERREICH (ORF)  
1. Progr.: 10.30 Vier für Texas (Westernkomödie)  
15.40 Die Abenteuer des gelben Köferchens (Spielfilm)  
16.55 Weltraumzirkus (Puppentheaterfilm)  
17.15 Glück im Aufwind (Walt-Disney-Film)  
18.00 Schauen Sie sich das an!  
18.45 Ironimus (Jahresrückblick)  
19.30 Zeit im Bild  
19.40 Silvesteransprache von Kardinal Dr. Franz König  
19.50 Sport  
20.00 Kinder-sojungkomm - nimmermehr z'samm ... (Silvesterparty)  
21.00 Simpel-Revue: Blick zurück ohne Zorn  
21.55 Der Mann, der sich nicht traut (Lustspiel)  
0.00 Zum Jahreswechsel  
0.05 Charleys Tante (Filmlustspiel) - 2. Progr.: 17.00 Ein Amerikaner in Paris (Filmmusical)  
18.45 Spotlight (Unterhaltung für junge Leute)  
19.30 The Band (Musiksendung)  
20.00 Liebe mal so - mal so (Sketches)  
21.00 Die weißen Pferde (Spanische Reitschule Wien)  
21.55 Ustinovs Rück Sichten  
22.25 Show Back (19 Jahre ORF-Show)  
0.00 Tanzparty

3. PROGRAMM  
MÜNCHEN: 18.35 Fünf Millionen suchen einen Erben  
FRANKFURT/HAMBURG/BREMEN/BERLIN/KÖLN: 21.20 Holderlin (Fernsehtheater)  
SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 20.15 Ein Sommernachtsstraum (Spielfilm)

## Donnerstag 1. Januar

### 1. Programm (ARD) 2. Programm (ZDF)

- 11.30 Tagesschau  
11.35 Vorschau auf das Neujahrskonzert  
11.40 Zwei Kisten Rum  
Komödie

Drei ehrbare, aber durchtriebene Männer von der Wasserkante schmuggeln zwei Kisten Rum an Land. Die Wirtin steckt mit ihnen unter einer Decke

13.30 Internationales Neujahrsskipringen  
Übertragung von der Großen Olympiaschance in Garmisch-Partenkirchen

15.30 Wir pfeifen auf den Gurkenkönig (1)  
Fernsehfilm

16.20 Die unsporthliche Nation?  
Filmbericht

17.05 Der rosarote Prinz  
Nach dem Ballett „Aschenbrödel“

18.05 Die Heiden von Kummerow und ihre lustigen Streiche  
Deutscher Spielfilm (1967)

19.00 Heute  
19.15 Ansprache des Intendanten Professor Dr. Karl Holzamer

19.30 Der Zigeunerbaron  
Operette von Johann Strauß

20.00 Tagesschau/Wetter  
20.15 Der Widerspenstigen Zähmung  
Fernsehtheater

Erst Petrucchio (Klaus-Maria Brandauer) gelingt es, mit List und Tücke die widerspenstige Katharina (Christine Ostermayer) zu zähmen

22.05 Ich träume sogar amerikanisch ...  
Die Deutschen und Amerika (Bericht)

22.50 Tagesschau/Wetter  
22.55 Johannes Brahms  
Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

### 3. PROGRAMM

MÜNCHEN: 20.20 Meuterei auf der Bounty (Spielfilm) FRANKFURT/HAMBURG/BREMEN/BERLIN/KÖLN: 21.00 Big Band Sound (Aus der Hamburger Fabrik) SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 20.15 Die Welt der Hedwig Courths-Mahler (Die Kriegsbraut)

## Freitag 2. Januar

### 1. Programm (ARD) 2. Programm (ZDF)

- 15.50 Tagesschau  
15.55 Das Wasser des Lebens oder Kinder brauchen Märchen  
Film  
16.40 Sesamstraße  
Für Kinder  
17.10 Joker 76  
Was meckerst du denn schon wieder (Jugendsendung)  
17.55 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Nachrichten  
18.05 Michel aus Löneberga  
18.35 Bayernjournal 19.00 Nachrichten/Unter unserem Himmel  
19.30 Vor Acht FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Eine ganz gewöhnliche Geschichte 18.40 Die 6 Siebeng'scheiten 19.15 Sandmännchen 19.20 Hessenschau HAMBURG/BREMEN: 18.00 Sportchau 18.30 Berichte vom Tage 18.45 Sandmännchen 18.55 Nordschau-Magazin 19.26 Es ist noch wazuretten SAARBRÜCKEN: 18.00 Abendjournal 18.15 Sandmännchen 18.25 Eine ganz gewöhnliche Geschichte 19.00 Die 6 Siebeng'scheiten 19.30 Landesschau BERLIN: 18.00 Die Pressschau 18.10 Arsène Lupin 19.15 Sandmännchen/Wetter 19.25 Abendchau STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendjournal 18.30 Eine ganz gewöhnliche Geschichte 19.00 Sandmännchen 19.10 Die 6 Siebeng'scheiten 19.45 Landesschau KÖLN: 18.10 Unter einem Dach 18.35 Ski und Rodel gut 18.45 Gestern gelesen 19.45 Hier und Heute 19.45 Hit um Ate! vor 8

Der Sultan (Billy Gilbert) wird wütend, als ihn der Sklavenhändler Ahmed (Peter Lorre) aufklärt, daß es sich bei dem vermeintlich-amerikanischen Reporter handelt um „Mongold“ nur um einen

17.45 Breslau-Friedland-Düsseldorf  
Beobachtungen im Durchgangslager Friedland

18.30 Auf Schusters Rappen durch Australien  
Bericht

19.00 Heute  
19.15 Ansprache des Intendanten Professor Dr. Karl Holzamer

19.30 Der Zigeunerbaron  
Operette von Johann Strauß

20.00 Tagesschau/Wetter  
20.15 Eintausend Milliarden  
Fernsehspiel

21.50 Die Kriminalpolizei rät  
Hand aufs Geld

21.55 Tagesschau/Wetter  
22.10 Harold und Maude  
Amerik. Spielfilm (1971)

Harold (Bud Cort) lernt bei einem Trauergottesdienst Maude (Ruth Gordon) kennen. Daß ihm die alte Dame während der Predigt Lakritze anbietet, gefällt ihm sehr

23.00 Heute

1. Progr.: 12.15 Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker 13.30 Intersport-Springertournee 15.45 Tierjagd in der Taiga 17.10 Bei Fischern und Jägern (Walt-Disney-Film) 17.55 Beththupferl 18.00 Begegnung im Nebel (Fernsehfilm) 18.50 Die Gottstänzer (Indische Ausdruckskunst) 19.20 Neujahransprache des Bundespräsidenten 19.30 Zeit im Bild 19.45 Sport 20.10 Das Wort zum Neujahrstag (Es spricht Imre Gyenge) 20.15 Der Zigeunerbaron (Operette) 21.55 Nachrichten - 2. Progr.: 16.10 Der Gauner und der liebe Gott (Filmkomödie) 17.50 Jahressrückblick des Aktuellen Dienstes 19.30 Vittorio de Sica (Porträt) 20.15 Bleib doch zum Frühstück (Lustspiel) 22.10 Zeit im Bild

**BRAVO HEUTE NEU**

### 3. PROGRAMM

MÜNCHEN: 20.15 Der Mantel (Oper) FRANKFURT/HAMBURG/BREMEN/BERLIN/KÖLN: 17.00 So zärtlich war Suleyman (Fernsehspiel) SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 20.15 Elftausend (Erziehung - Schule - Ausbildung)

## Samstag 3. Januar

### 1. Programm (ARD) 2. Programm (ZDF)

- 12.55 Weltcup-Skirennen  
Abfahrtslauf der Damen  
15.00 Vorschau auf das Wochenende  
15.10 Tagesschau  
15.15 Das feuerrote Spielmobil  
Stefanie im Krankenhaus  
15.45 Der Mann, von dem man spricht  
Österr. Spielfilm (1971)

Toni, der Student (Heinz Rühmann, I.), wird zum Dompteur ausgebildet

17.15 Siehe, der Löwe aus Juda hat gesiegt  
Meditation zur „Konzertanten Musik“

17.45 Tagesschau  
17.48 Die Sportschau  
Ski: Weltpokal in Pfronten - Abfahrt der Damen

MÜNCHEN: 18.30 Nachrichten  
18.40 Samstag-Journal 19.00 Nachrichten/Elefantenboy 19.35 Sport FRANKFURT: 18.35 Sport Journal 19.00 Sandmännchen 19.10 Unsere Penny 19.45 Hessenschau HAMBURG/BREMEN: 18.30 Unsere Penny 19.00 Berichte vom Tage 19.15 Die aktuelle Schau-bude SAARBRÜCKEN: 18.30 Abendjournal 18.45 Sandmännchen 19.00 Unsere Penny 19.30 Landesschau BERLIN: 18.30 Parabel 18.45 Meiner Frau bleibt nichts verborgen 19.15 Wetter/Wo uns der Schuh drückt 19.25 Abendchau STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.30 Abendjournal 19.00 Sandmännchen 19.10 Unsere Penny 19.45 Landesschau KÖLN: 18.35 Pinocchio 19.15 Hier und Heute 19.50 Kurz vor 8

20.00 Tagesschau/Wetter  
20.15 Mir ist manches schon passiert  
Streitzug durch seltsame Geschehnisse am Musiktheater

21.45 Ziehung der Lottozahlen/Tagesschau/Wetter/Das Wort zum Sonntag  
22.05 Der letzte Wagen  
Amerik. Spielfilm (1956)

22.00 Heute  
22.05 Das aktuelle Sport-Studio  
Berichte - Interviews - Lottozahlen

23.20 Wienerinnen  
Fernsehfilm  
0.50 Heute

### ÖSTERREICH (ORF)

1. Progr.: 12.55 Weltcup-Abfahrtslauf Damen 15.30 Konzertstunde 16.30 Der knallrote Autobus 17.00 Wer bastelt mit? 17.30 Tom und die Thesme (I) 17.55 Beththupferl 18.00 Guten Abend am Samstag 18.25 Prisma (Magazin) 18.50 Programm-vorschau 19.00 Österreich-Bild 19.30 Zeit im Bild 19.55 Sport 20.15 Karussell (Unterhaltungssendung) 21.20 pan-optikum 21.40 Die Fragen des Christen 21.45 Die fünf Vogelfreien (Wildwestkrimi) 23.30 Nachrichten - 2. Progr.: 16.30 Fanfaren der Liebe (Film-lustspiel) 18.00 Grips (Quiz mit jungen Leuten) 18.50 Programm-vorschau 19.00 Steens Mountain (Wildlife-Western) 19.50 Silent Safari 20.02 Die Galerie 20.15 Mr. Axelrod Engel (Fernsehspiel) 21.20 Zeit im Bild 21.40 Ausgeliert (Dokumentation)

### 3. PROGRAMM

MÜNCHEN: 20.15 Der Brandner Kaspar und das ewig Leben (Komödie) FRANKFURT/HAMBURG/BREMEN/BERLIN/KÖLN: 20.15 Leben und Tod König Richards III. (Tragödie) SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 21.00 Die tausend Augen des Dr. Mabuse (Spielfilm)

## Sonntag 4. Januar

### 1. Programm (ARD) 2. Programm (ZDF)

- 10.30 Vorschau  
11.00 ARD-Ratgeber: Recht  
11.30 extra  
... Mathias und Rolf von der Schule auf die Straße

Rolf und Mathias (Thomas Ahrens und Matthias Einert) fanden nach der Schule keine Arbeit; sie hängen einfach rum. Eines Tages werden sie bei einem Diebstahl erwischt. Der Betroffene will sie anzeigen, doch Trudchen (Hildegard Wensch), die Wirtin der Stammkneipe, möchte den beiden helfen

12.00 Der Internationale Früh-schoppen  
12.45 Tagesschau/Wochenspiegel  
13.15 Magazin der Woche  
14.00 Mikado  
Kritik am Fernsehen - im Fernsehen

14.45 Die Sendung mit der Maus  
Für Kinder

15.15 Weltcup-Skirennen  
Abfahrtslauf der Herren aus Garmisch-Partenkirchen/Abfahrt der Herren/Nordisch: Schwarzwald-Pokal in Schonach

16.55 Task Force Police  
Einer von beiden

17.45 Arbeitslos  
Bericht

18.30 Tagesschau  
18.33 Sportschau  
Tor des Jahres/Ski: Welt-pokal in Garmisch-Partenkirchen/Abfahrt der Herren/Nordisch: Schwarzwald-Pokal in Schonach

19.20 Weltspiegel  
20.00 Tagesschau/Wetter  
20.15 Hände gut - alles gut  
Prose

Jules Delaunay (Sky Neven DuMont) möchte gern Annelies (Barbara Rath) jüngere Schwester Anna (Susanne Schäfer) heiraten. Um seinem zukünftigen Schwiegervater zu imponieren, spekuliert er an der Börse

21.30 Spielball der Großmächte  
Bericht aus Korea

22.15 Tagesschau/Wetter

### 3. PROGRAMM

MÜNCHEN: 20.15 Ariane (Spielfilm) FRANKFURT/HAMBURG/BREMEN/BERLIN/KÖLN: 21.00 Es kommt immer auf den Standpunkt an (Fernsehfilm) SAARBRÜCKEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 20.15 Die Welt der Hedwig Courths-Mahler (Die Bettelprinzessin)

Im nächsten

# BRAVO

Hier geht's in die vollen!!!

NEUE WITZ-REIHE:

NEUER ROMAN:

Krügerstrasse 10

Lest und erlebt mit, was ein 20jähriger Typ in diesem Appartement-Haus für irre Abenteuer besteht

NEUER FILMSTAR:

Deborah Raffin

Hollywoods Klasse-Mädchen in Wort und Bild

NEUES SPORT-FIEBER:

Eis-Speedway

Mit Vollgas auf Motorrädern über spiegelnde Pisten

Außerdem lest Ihr einen knallharten Report zum Thema Ladendiebstahl, macht Ihr nähere Bekanntschaft mit der riesigen Gruppe Smokie, geht BRAVO mit Euch ins Kino und zeigt Euch den neuen Abenteuerfilm „Der Graf von Monte Christo“, kriegt Ihr wichtige Kosmetik-Tips und, und, und...

Das Heft

2

gibt's ab 2. Januar 1976 überall zu kaufen

**BRAVO-Lachsälve**

Start mit Jürgen Marcus, der seine besten Witze erzählt

NEUE SERIE: „Hollywoods wilde Töchter“

Start mit Teufelsmädchen Linda Blair

# Gordon Lightfoot

## Sänger, Tramp und Sonderling

Die Gäste im Münchner Nobelhotel „Holiday Inn“ drehen sich erstaunt um, beginnen zu flüstern, fragen sich verwundert, was „so einer“ in diesem Hotel macht. Gordon Lightfoot ist es, der die Leute zum Kopfschütteln bringt. In dieser Umgebung wirkt er wie ein Hippie auf einem Opernball: verwaschene Jeans, ein bißchen zu groß, eine fellgefütterte Lederjacke und vom Wind zerzauste blonde Haare, blonder Vollbart.

Gordon Lightfoot wirkt mürrisch wie ein Trapper, den es direkt aus den kanadischen Wäldern in eine Großstadt verschlagen hat. Eine Badewanne scheint er lange nicht mehr gesehen zu haben. In der rechten Hand hält



Gordon beim Interview mit BRAVO-Mitarbeiter K. E. Siegfried (r.)

er eine Bierflasche, die er nur wegstellt, um seinen Namen in das polizeilich vorgeschriebene Anmeldeformular einzutragen. Kaum vorstellbar, daß dieser Mann ein Millionär sein soll und einer der bekanntesten und gefeiertsten Sänger Amerikas ist.

Er kommt allein – sein Manager und seine Musiker sind schon im Circus Krone, wo Gordon Lightfoot am Abend auftreten wird. Koffer hat er auch nicht dabei, nur eine kleine Reisetasche. Er reist heute noch so wie vor 20 Jahren, als er noch ein Tramp war und in kleinen Klubs seiner kanadischen Heimatstadt Orillia sang.

Dort wurde Gordon Lightfoot am 17. November 1938 geboren. Im breiten kanadischen Dialekt erzählt er von seinen ersten Jah-

ren, von seiner Kindheit in Orillia. „Die Liebe zur Musik entdeckte ich mit 13. Ich mußte damals wegen Kinderlähmung ins Krankenhaus. Wochen verbrachte ich in der Eisernen Lunge. Die Genesung dauerte etwa ein Jahr. Als es wieder bergauf ging, lernte ich zum Zeitvertreib Gitarre spielen.“

Vier Jahre später begann Gordon Lightfoot, seine ersten Lieder zu komponieren. Wie viele es bis heute sind, weiß er nicht mehr. „Es müssen wohl über 1000 sein, über 120 habe ich inzwischen auf Platte aufgenommen. 13 LPs sind es geworden.“

Aber bis es soweit war, vergingen viele Jahre, in denen er sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser hielt und in kleinen Klubs auftrat. Entdeckt wurde er Anfang der sechziger Jahre von dem Folk-Duo Ian und Sylvia Tyson. Sie verschafften ihm einen Vertrag mit dem Manager von Bob Dylan. „Doch viel Glück brachte mir das nicht. Ich

ging für drei Jahre nach Kalifornien, schrieb Filmmusiken, arrangierte Songs für andere Sänger und lief ständig einem Plattenvertrag nach.“

Erst 1965 ging es aufwärts. Da hatte das Folk-Trio Peter, Paul & Mary mit Gordon Lightfoots Komposition „For loving me“ einen Hit. Das brachte ihm schließlich den langersehnten Vertrag ein. 1966 erschien seine erste LP. Trotzdem galt er jahrelang noch als Geheimtip. Erst 1970 gelang ihm mit „If you could read my Mind“ der Durchbruch in Amerika – allerdings



nicht in Europa. Hier wurde das Lied erst 1972 in der Instrumentalfassung der schwedischen Gruppe Spotnicks ein Hit.

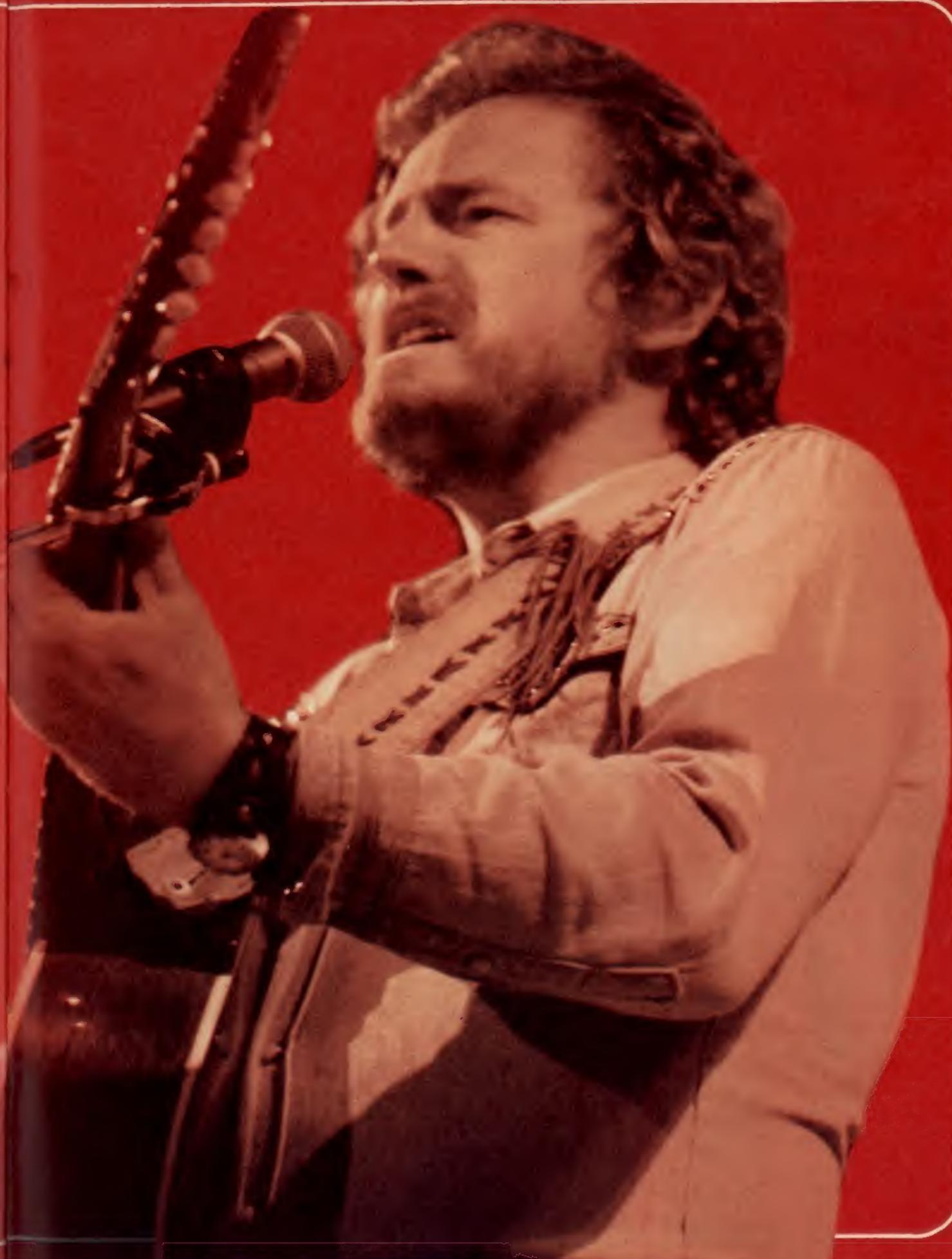
Ein internationaler Star wurde Gordon Lightfoot erst 1974 durch seinen Hit „Sundown“. Lieder dieser Art sind es auch, die er heute noch am liebsten singt. Bei Konzerten bringt er aber auch Lieder, die ihm gerade eingefallen sind – im Hotelzimmer oder im Flugzeug. Später steht er allein im Scheinwerferlicht vor dem Mikrofon, begleitet sich auf der akustischen Gitarre, während die Gruppe im Hintergrund ebenso schweigend zuhört wie das Publikum – gebannt und fasziniert von der ungeheuren Ausstrahlung, die von ihm ausgeht.

„Meistens schreibe ich meine Lieder allerdings in meiner Wohnung in Toronto. Sie liegt mitten in der Stadt. Mein Hobby ist es,



mit meinem Segelboot auf einem der großen kanadischen Seen zu kreuzen.“ Oft bleibt er monatelang von zu Hause weg. Auch seine besten Freunde können ihn dann nicht erreichen. Er ist ein Einzelgänger, der die Einsamkeit liebt. Davon singt er auch in seinen Liedern. Und sein Wunsch ist es, im nächsten Jahr wieder nach Deutschland zu kommen. „Allerdings nicht, um Konzerte zu geben. Ich möchte mal wie ein Tramp durch das Land ziehen – ohne jeden Zeitdruck. Das ist das Leben, das mir gefällt. Und diese Stimmung versuche ich in meinen Liedern lebendig werden zu lassen.“

Foto: D. Zill





**5 Rollers-Kostime zu gewinnen!**  
Schneidet die einzelnen Teile aus, und sammelt sie. Dann habt ihr die Teenie-Superguppe bald lebensgroß zum An-die-Wand-hängen. Außerdem könnt ihr fünf Rollers-Kostime gewinnen. Wir verlosen sie unter den Einsendern des gesuchten Lösungsspruches. Ihr findet ihn, indem ihr Euch die Buchstaben notiert, die zu den Teilen gehören (noch nicht einsenden!).

**BRAVO-STARSCHNITT?**  
**BAY CITY ROLLERS**

Fehlende Teile des Starschnitts könnt ihr nur mit dem gesamten Heft nachbestellen. Legt Eure Bestellung, Briefmarken im Wert von DM 1,20 pro Heft bei und richtet Euer Schreiben an Heinrich Bauer, Verlag, Vertriebsverwaltung, Zandweg 1, Barchfeldstraße 11



Kleberband

## Ich will einen Freund, aber nicht mehr zum Schlafen

Ich habe noch nie Glück in der Liebe gehabt. Meine erste Liebe war mit 15, aber er verunglückte tödlich. Vom nächsten wurde ich mißbraucht, als er mich zwang, mit ihm zu schlafen. Das war mein erstes Erlebnis und eine große Enttäuschung. Immer, wenn ich einen Freund hatte, ging es meist nach dem ersten Zusammenschlafen wieder auseinander.

Das möchte ich nicht mehr. Ich will einen Freund, der mich versteht und lieb zu mir ist. Eigentlich stehe ich auf reifere Männer, aber die wollen ja auch nur mit einem schlafen. Ich will eigentlich nicht, aber bald kann ich nicht mehr widerstehen.

*Mädchen, ohne Alter, ohne Ort*

### Dr. Sommer antwortet:

Du sagst: Nur Männer wollen Sex, Mädchen nicht. Aber Dein Motto ist falsch. Du hast Liebe nur so erlebt, wie die Männer sie wollten. Du bist zu leicht zu überreden. Wichtig: Drücke eigene Überzeugung aus: „Bei mir fängt's mit Vertrauen und Anknüpfen an! Sex kommt erst später!“ Kapiere: Eine Beziehung ist nur möglich, wenn beide wollen und aufeinander eingehen. Richte Dich mehr nach Deinen eigenen Wünschen! Übrigens: Du kannst auch Sex wollen. Das ist dann ganz anders, als gewollt werden!

## Ich bin glücklich

Meine Freundin und ich sind sehr glücklich. Wir gehen schon anderthalb Jahre miteinander und verstehen uns gut. Sie ist 15 Jahre jung und sieht ganz süß aus. Und ich bin fast 2 m lang und trage eine Brille.

*Matthias, 17, aus Lübeck*

### Dr. Sommer antwortet:

Matthias: Eine Glücksanzeige (ähnlich einer Heiratsanzeige). Mal kein Problem, sondern Glück. Matthias jubelt und kann das nicht für sich behalten. Und er möchte es aller Welt verkünden: „Ich bin glücklich!“

Hoffentlich sagt er es ihr auch. Glück kann offen machen; die Welt sieht dann ganz anders aus. Glück kann auch blind machen:

# Was Dich bewegt...

Sprechstunde bei Dr. Jochen Sommer

Du siehst nur noch den anderen, sonst nichts. Ich sage Matthias: Ich seh' Euer Glück gern! Ich weiß, es ist wie im Paradies. Freu Dich! Wir

alle haben den Hinweis nötig, daß es Glück gibt. Ich überlege: Wo ist mein Glück? Ich fange neu an, nach Glück zu suchen. Wer macht mit?

## Selbstmord aus Eifersucht

Ich gehe mit einem Jungen, der leicht eifersüchtig ist. Dies ging mir schon öfters auf die Nerven. Ich wollte mich von ihm trennen. Dreimal habe ich es versucht, doch er drohte, sich umzubringen. Ich nahm ihn nicht ernst und trennte mich. Am nächsten Tag hatte ich die Bescherung. Er hatte Tabletten genommen, wurde jedoch gerettet. Wir sprachen uns aus, und er bat mich inständig, ihn doch nicht zu verlassen. Ich möchte aber weg, denn ich liebe ihn nicht mehr.

Ich möchte auch verhindern, daß er wieder versucht, sich umzubringen.

*Heike, 17, aus Osnabrück*

### Dr. Sommer antwortet:

Ich hatte die Bescherung. Du sagst du. Eigentlich war es ja s e i n e Bescherung, nicht

Deine. Was ist Deine „Bescherung“? Daß Dir „weggehen“ wie Unrecht vorkommt. Deshalb zögerst Du und sagst nicht klipp und klar: „Tut mir leid. Mein Weg geht ab jetzt woanders lang als deiner!“ Wo doch die gute Beziehung zwischen Euch zu Ende ist. Und nur aus Angst zusammenbleiben? Das ist Quälerei. Für beide. Keiner wagt es sich endgültig zu entscheiden. Trau ihm zu, daß er auch ohne Dich fertig wird. Damit hilfst Du ihm. Ist er richtig depressiv, dann braucht er Psychoberatung und soll nicht seine Freundin ausnützen. Mach ihm Mut, etwas für seinen Zustand zu tun. Und sag, daß Du nicht „Medikament“ für ihn sein willst.

Wenn Du es so betrachtest, ist das kein Verlassen, sondern das ist echter Freundesdienst.

## Als ich einen Bikini an hatte, stieg mein Vater durchs Fenster

Ich werde dauernd erpreßt und zwar von meinem Vater. Ich soll nämlich immer, wenn ich was gekauft bekomme, mich vor ihm ausziehen.

Vor drei Jahren hatte ich es das erste Mal getan. Da hab' ich mich gewehrt. So ging es weiter. Wenn ich dies oder das wollte, dann mußte ich es auch tun. Oder für eine Klassenfahrt, bei allem hätte ich es tun sollen. Schaffte es nicht, alles meiner Mutter zu erzählen. Sie dürfte es auch nicht wissen, daß ich mich für ihn ausziehen mußte. Einmal kaufte ich mir einen Bikini und schloß mich ein. Da stieg er durchs Fenster bei mir ein.

Manchmal wird er so wütend, daß er droht, mir alle Sachen kaputtzuschlagen und mich rauszuschmeißen.

*Christl, aus Österreich*

### Dr. Sommer antwortet:

Du kämpfst mit dem, was Du Dir selber zusammenphantasierst: Ein Mann soll kommen,

sich für Dich als Frau interessieren, entweder mit Geschenken (Prämien) oder mit Gewalt. – Merkst du was? In jedem Fall bist und bleibst Du die „Verführte“, die Passive. Alles, was passiert, scheint einzig nur von ihm auszugehen.

Warum Mutter es nicht wissen darf? Weil auch was von Dir ausgeht, nämlich Deine Phantasie über Männer, die Dir nachsteigen. Das ist o. k. und normal, daran können auch Mütter nichts ändern.

Sobald Du Dir ausmalen würdest, selbst aktiv an einen Jungen ranzugehen, dann hätte der ganze Spuk ein Ende. Spuk? Ja, Spuk. Dein Vater hat es echt schwer. Du spielst unwillkürlich dauernd so, als ob das alles wirklich so passierte (dabei sind es Wünsche) und das bringt ihn hoch. Es würde ihn auch schwer belasten (im Gewissen und etwa vor Gericht). Du bist auch hinter ihm her, aber er weiß damit nichts anzufangen. Laß also Deinen Vater in Ruhe und suche Dir draußen einen Partner.

Dr. Sommer ist Arzt und Psychologe. Ihm könnt Ihr alles sagen, ihn könnt Ihr alles fragen, wenn Ihr Konflikte in der Liebe, Schule, im Beruf, in der Familie oder mit Euch selber habt.

## In der Heilanstalt gibt's keine Mädchen

Wir leben in einer Lungenheilanstalt. Wir dürfen aber keinen sexuellen Kontakt zu Mädchen haben.

Nun passierte folgendes: Wir haben einen von uns überredet, uns Striptease vorzuführen. Dafür hat er auch was von uns bekommen. Sind wir nun homosexuell? Wie können wir mit unseren sexuellen Problemen fertigwerden?

*Eine Gruppe von 20 Jungen, 16 bis 18 Jahre*

### Dr. Sommer antwortet:

Besonders in Anstalten wird so getan, als ob Menschen gar nicht sexuell wären (Krankenhaus, Heim, Kur, Gefängnis). Die Sexualität hat leider noch keinen anerkannten Platz im Leben. Und Ihr seid zusammengedrängt auf lange Zeit und abgeschlossen von Kontakt und Mädchen. Kein Wunder, daß Ihr dann unter Euch „Sex“ macht. Doch müßt Ihr deshalb kein schlechtes Gewissen haben und befürchten, Ihr seid homosexuell. Aber aufpassen müßt Ihr: das Problem aussprechen, ansprechen, „une fehlt Kontakt zum anderen Geschlecht!“

Ärztlicherseits gibts da echte Bedenken. Der Zaun um Eure Anstalt heißt „Vorsicht! Ansteckung!“ Aber nicht „Vorsicht! Männliche Wesen!“ (Wären viele Mädchen dort drinnen, es gäbe immer Jungen, die über den Zaun kletterten. Kletterten Mädchen nicht?)

Mädchen darf man allerdings nirgends mit aufs Zimmer nehmen. Doch treffen, tanzen, schmuse, Händchen halten und küssen tät's auch schon. Vielleicht könnt Ihr eine Party mit Mädchen aus gleichen Kuren veranstalten? Besprecht das mit ärztlichen und nichtärztlichen Leitern. Das wäre bahnbrechend und könnte nämlich auch die Heilung fördern!

In ganz dringenden Fällen könnt Ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr unter der Nummer 0 89/5 99 24 16 erreichen.

Drei Weltstars spielen in dem Film „Lucky Lady“, der in Amerika mit großem Erfolg angelaufen ist

# SCHMUGGLER, SCHINAPS UND FALSCHER DOLLARS



Liza Minnelli



Burt Reynolds, links, als Walker und Gene Hackman als Kibby führen ein Abenteuerleben. Oft geraten sie handfest aneinander und versuchen sich auszulicksen



Heimlich werden Geschäfte auf hoher See mit geschmuggeltem Rum gemacht



Liza Minnelli als Tingeltangel-Mädchen, das sich mit Schmugglern einläßt



Das ist die „Lucky Lady“, die Jacht der drei Rum-Schmuggler. Auf ihr spielt sich alles ab



Ein Schiff geht in Flammen auf: Unter sich bekämpfen sich die Alkohol-Schmuggler aus Konkurrenzneid

**W**indstille und sanfte Wellen, eine mondlose Nacht: Auf das große Segelschiff „Lucky Lady“ luckert eine kleine Flotte von Fischerbooten zu. Zwei Männer auf dem Segler laden sorgfältig Kisten mit Rum auf die Fischerkähne um. Es ist das Jahr 1930, und in Amerika herrscht Alkoholverbot. Ein paar clevere Gauner versuchen mit geschmuggelten „scharfen Sachen“ und gefälschten Dollar-Noten ein Vermögen zu machen.

Die männlichen Hauptrollen in dem aufwendigen Film, der noch einmal die wilden Jahre des Alkoholschmuggels heraufbeschwört, spielen Burt Reynolds, der als Playboy „Walker“ stets knapp bei Kasse ist, und Gene Hackman als „Kibby“, der für Geld über Leichen gehen würde. Die Dritte im Bunde ist Liza Minnelli („Cabaret“), ein treches Mädchen mit Herz und feuerroten Haaren, das in Nightclubs tingelt und gern ein ordentliches Leben führen würde, es vorher aber noch zu einem Vermögen bringen möchte.

Drei Stars in Abenteuerrollen

mit Raum für Spannung und Witz. Privat aber waren sie von ihrer Dreharbeit an Bord der „Lucky Lady“ nicht so begeistert. Der Film wurde in fünf Monaten im abgelegenen Guaymas (Mexiko), unter schwierigsten Umständen hergestellt: Trinkwasser, Verpflegung, Ausrüstung – alles mußte in die Einöde transportiert werden. Hollische Hitze, bitterkalte Nächte, unvorhergesehene Stürme und – da meist auf der „Lucky Lady“ gedreht wurde – häufige Seekrankheit nervten die Schauspieler. Schon nach drei Wochen hing ihnen ebenso wie dem technischen Stab und den einheimischen Statisten das mexikanische Essen (ständig Tortillas und Bohnen) zum Hals heraus.

Gene Hackman stöhnte: „Physisch und seelisch war das der härteste Film, den ich je gemacht habe. Fünf Monate habe ich fast täglich auf einem Boot verbracht, oft 14 Stunden hintereinander.“

Und Burt Reynolds meinte: „Durch diesen Film habe ich mir die Ausgabe von 70 000 Mark gespart. Für das Geld hatte ich mir eine Jacht kaufen wollen. Doch jetzt habe ich die Nase

voll von Schiffen. Ich werde das Geld in eine Ranch in Florida stecken.“

Liza Minnelli's Stimmungsbarometer stand dagegen meist auf „heiter“. Sie tat jedenfalls so, auch wenn ihr manchmal nicht danach zumute war: „Meine Rolle ist die beste, die in den letzten fünf Jahren für eine Frau geschrieben wurde. Ich kann so richtig zeigen, was als Schauspielerin in mir steckt. Außerdem singe ich zwei Songs, obwohl „Lucky Lady“ kein Musical ist. Mit Gene und Burt habe ich unheimlich gern gearbeitet. Sie sind zwei gute Freunde. Wenn sie hin und wieder müffig waren, konnte ich sie aufheitern.“

„Lucky Lady“ wurde soeben in 145 Städten Amerikas gestartet. Sofern es ihre Zeit erlaubt, werden Liza, Gene Hackman und Burt Reynolds zu den Premierenaufführungen auf Verbeugungs-Tournee gehen. Und alle drei wünschen: „Hoffentlich kommt niemand auf die Idee, uns bei diesen Cocktails einen starken Rum anzubieten. Davon wird uns schon beim Geruch schlecht...“

Frances Schoenberger



Liza Minnelli träumt von schönen Kleidern und tritt in Nachtclubs auf



Burt Reynolds und Liza Minnelli als Gaunerpärchen. Es gab Reibereien zwischen den Schauspielern, weil die bei Hollywood-Produktionen üblichen Bequemlichkeiten für die Stars diesmal in Mexiko fehlten



„Walker“ gerät wieder einmal in Schwierigkeiten, weil ihm keiner bei seinen krummen Touren helfen will



Am wohlsten fühlt sich der Rumschmuggler „Walker“ (Burt Reynolds) als Playboy im weißen Anzug

Weitere ausführliche astrologische Zukunftsaussagen in der „Neuen Weltschau“ Jede Woche neu bei Eurem Zeitschriftenhändler

**WIDDER** 21. 3.-20. 4.  
Ohne Dich recht ins Zeug zu legen, wirst Du auch nicht viel erreichen. Für Märzgeborene eher ruhig als für Aprildaten. Allerdings bringt die innere Unrast auch größere Chancen.  
**Charlie Chaplin**

**STIER** 21. 4.-20. 5.  
Selbstverschuldete Probleme lassen sich durch Geduld meistern. Die Zeit meint es jedenfalls gut mit Dir. Gute Vorsätze zum Neujahr halten einige Zeit, weil das Glück Dir auf die Sprünge hilft.  
**Zenda Jacks**

**ZWILLINGE** 21. 5.-21. 6.  
Dein Talent, für alles eine gute Ausrede zu wissen, scheint Dich im Stich zu lassen. Am besten Du probierst es nicht und vermeidest alles Mögliche. Die zweite Hälfte des Zeichens bekommt Ärger.  
**Anita Höler**

**KREBS** 22. 6.-22. 7.  
Liebesgedanken helfen über Verdruß (deswegen!) hinweg. Für Daten ab 13. 7. kann einiges querlaufen, es kann aber auch freudiges Herzklopfen geben. Daten um den 8. 7.: Zurückhaltung!  
**Robert Forster**

**LÖWE** 23. 7.-23. 8.  
Wenn Du auch in Freundschaft oder in Deiner Clique nicht den rechten Ton und damit Anschluß findest, haben sehr viele Löwen Vorteile zu erwarten, die dafür entschädigen. Sorgen für 24. 7.  
**Sylvie Vartan**

**JUNGFRAU** 24. 8.-23. 9.  
Solltest Du zum 1. 1. etwas Neues beginnen wollen, wird es gelingen. Daten ab 13. 9. werden von anderen gefördert. Zu einem Prosit auf das Neue Jahr hast Du Grund.  
**Bruce Springsteen** Nur 5. 11.: Vorsicht beim Planen!

**WAAGE** 24. 9.-23. 10.  
Suche Deine Erfolge nicht so sehr in nächster Zeit und in Deiner nahen Umwelt. Es wird wohl besser, doch braucht es dazu mehr als guten Willen, der nicht von Dauer ist. Geduld bringt Erfolg.  
**Petar Radenkovic**

**SKORPION** 24. 10.-22. 11.  
Sonntag und Montag bist Du in Deinem Element. Es braucht weder eines Kraftaktes noch Hilfe von anderer Seite: Du wirst es verstehen, Dir Sympathie zu sichern und kannst richtig vergnügt sein.  
**Penny McLean**

**SCHÜTZE** 23. 11.-21. 12.  
Dienstag und Mittwoch gibt es eine Chance, doch neigst Du dazu, sie zu verpassen. Es wird von Deinem diplomatischen Geschick abhängen, ob Du zum Zug kommst. Glück in Herzensachen.  
**Horst Buchholz**

**STEINBOCK** 22. 12.-20. 1.  
Das alte Jahr klingt für Dich gut aus. Kräftiges „Gasgeben“ ist erst nach Neujahr sinnvoll. Donnerstag und Freitag können Dich ein schönes Stück voranbringen. Gute Nachrichten für Daten ab 11. 1.  
**Hannelore Schroth**

**WASSERMANN** 21. 1.-19. 2.  
Was Dir andere als gute Laune auslegen, ist mehr Unsicherheit. Die wirst Du auch in den letzten Tagen des alten Jahres nicht los. Nimm Dir nicht zuviel vor und vermeide Eifersucht und Vorwürfe.  
**Hansi Hinterseer**

**FISCHE** 20. 2.-20. 3.  
Die erfreuliche Tendenz der Vorwoche hält an. Da Du es verstehst, Vergnügen zu genießen, kannst Du in diesen Tagen voll auf Deine Kosten kommen. An passender Gesellschaft fehlt es Dir nicht.  
**Christian Wolff**

# Schuld war ein heimlicher Kuss...



„Ich hab' etwas auf der Seele. Ich muß es loswerden“, sagte Britta. Verena legte den Arm um ihre Schwester und fragte: „Hat es etwas mit Martin zu tun?“

Die Liebe der 18jährigen Verena zu Martin, einem 20jährigen Medizinstudenten, wurde auf eine harte Probe gestellt. Denn Martin hatte sich leidenschaftlich in Verenas jüngere Schwester Britta verliebt und sogar von einer gemeinsamen Zukunft mit ihr geträumt. Aber alle Hoffnungen zerplatzten wie Seifenblasen: Verena erwartet von Martin ein Kind. Da erkennt Britta, daß sie ihr eigenes Glück nicht auf dem Unglück der Schwester aufbauen kann – sie verzichtet auf Martin und geht in ein Internat...

Die Liebe machte zwei Schwestern zu erbitterten Rivalinnen.  
Spannender Tatsachen-Roman von Frances Behrendt

**D**er 19. Dezember war ein Freitag, und zwar ein ganz besonderer: der letzte Schultag in diesem Jahr, der erste Tag der Weihnachtsferien und Abschied vom Internat für drei lange, herrliche Wochen.

Der D-Zug nach Hamburg war zuerst ziemlich voll gewesen, bis Hannover, und danach teilte Britta ihr Abteil nur noch mit einer alten Dame, die ihr schräg gegenüber am Fenster saß und strickte. Britta blätterte unkonzentriert in einer Zeitschrift. Sie überlegte, ob das merkwürdige Gefühl in ihrem Magen Hunger war oder Aufregung. Sie legte die Zeitschrift beiseite, lehnte sich zurück und schloß die Augen. Noch zwei Stunden bis nach Hause... wer würde sie wohl vom Bahnhof abholen? Ihre Eltern wahrscheinlich. Sie hatte sie seit dem Ende der Sommerferien nicht mehr gesehen.

Britta ließ das vergangene halbe Jahr an sich vorüberziehen. So viel war passiert. Die Sache mit Martin. Verenas Schwangerschaft. Der Selbstmordversuch und der Beginn ihrer Freundschaft mit Ulli. Vierzehn Tage im April – die beiden aufregendsten Wochen ihres Lebens. War das wirklich erst ein halbes Jahr her? Anfang Mai hatten ihre Eltern sie ins Internat gebracht, in das Landesschulheim in der Nähe von Marburg. Britta mußte unwillkürlich lächeln, als sie daran dachte, wie sie in den ersten Tagen dort vor Heimweh fast verzweifelt wäre und wie gut es ihr heute gefiel.

Sie erinnerte sich genau, wie Martins Bild allmählich in ihr verblaßt war. So, daß sie ihm beinahe unbefangen einen Kuß

geben konnte, als sie ihm und ihrer Schwester zur Hochzeit gratulierte. Diese Hochzeit, Mitte Juni, war ganz schlicht gewesen, nur im engsten Familienkreis, und sie und Ulli hatten die Trauzeugen gemacht. Verena hatte hinreißend ausgesehen in ihrem hellen, duftigen Sommerkleid, immer noch ganz schlank, und erst am Abend, als sie alle auf die glückliche Ehe mit einem Glas Champagner anstießen, hatte Martin seinen Schwiegereltern eröffnet, daß seine frischvertraute Frau im vierten Monat war.

## Überraschung auf dem Bahnhof

Britta sah noch das Gesicht ihrer Mutter vor sich: zuerst fassungslos und dann ganz rot vor Freude. Überhaupt nicht schockiert. Na ja – Verena war verheiratet – was zählte da schon die paar Monate, die das Baby zu früh kam?

Aber es kam gar nicht zu früh, sondern genaugenommen eine Woche zu spät. Britta lächelte wieder. Man hatte sie mitten in der Mathematikstunde ans Telefon gerufen, und ihr Vater war irrsinnig aufgeregt gewesen: „Ein Junge! Ein Junge! Vor einer halben Stunde, gesund und munter... Verena geht's einfach prächtig.“

Und dann all die überschwenglichen Briefe, von Verena, von ihrer Mutter – der kleine Jan schien das süßeste, schönste und liebste Baby zu sein, das jemals das Licht der Welt erblickt hatte. Von den Fotos her war Britta nicht so überzeugt: Dieser rotgesichtige Winzling sollte eine Schönheit sein? Nun – in einer Stunde würde sie ihn zum erstenmal in natura sehen, und sie freute sich unbändig darauf.

Kurz vor Hamburg ging Britta in den Waschraum und machte sich ihr Gesicht ein wenig zurecht. Als sie sich im Spiegel betrachtete, fiel ihr auf, daß sie rote Wangen vor Aufregung hatte. Sie trat auf den Fußhebel und ließ kaltes Wasser über ihre Hände laufen, so lange, bis draußen jemand ungeduldig an die Tür klopfte. Sie kam heraus, murmelte verlegen „Entschuldigung!“ und stellte sich im Mantel auf den Gang, bis der Zug langsam in den Hamburger Hauptbahnhof einrollte.

Die alte Dame verabschiedete sich mit einem freundlichen Nicken. Britta wuchtete ihren schweren Koffer aus dem Gepäcknetz, schob das Abteilfenster hinunter und suchte ihre Eltern auf dem Bahnsteig. Aber im Gedränge konnte sie keinen von ihnen entdecken – bis sie den blonden Haarschopf eines jungen Mannes in der Menge sah und schrie: „He! Ulli! Hier bin ich!“

Ulli war in Sekundenschnelle bei ihr, trug ihren Koffer und schloß sie in seine Arme. Er gab ihr links und rechts einen Kuß und sagte: „Endlich! Ich dachte, du kommst überhaupt nicht mehr... ich warte hier schon seit über einer Stunde.“

Britta war gerührt. „So lange schon? Woher wußtest du überhaupt, wann ich ankomme?“ Sie hatte ihm nämlich nichts davon geschrieben.

„Von deinen Eltern natürlich! Mann, bin ich froh, daß ich dich wiederhabe! Du hast mir sehr gefehlt...“

Britta küßte ihn auf die Nasenspitze und sagte: „Du mir auch.“ Das stimmte sogar.

Sie gingen zu Ullis Laubfrosch, und bevor er ihren Koffer auf dem Rücksitz verstaute, gab er ihr eine einzelne, wunderschöne langstielige Rose. „Auf dem Bahnsteig fand ich's ein bißchen

albern“, murmelte er verlegen. Britta strahlte ihn an: „Du bist wirklich ein Schatz. Danke.“

Im Auto erzählte Ulli, daß die Wohnung von Verena und Martin oben im Haus ihrer Eltern inzwischen supergemütlich geworden war und daß der kleine Jan der Augapfel sämtlicher Familienmitglieder sei. „Wenn du ihn siehst“, meinte Ulli, „bist du genauso hingerissen. Magst du eigentlich Babys?“

„Ich weiß es nicht“, sagte Britta ehrlich. „Ich hatte noch nie mit einem zu tun, bevor ich Tante wurde.“

„Du wirst ihn genauso verwöhnen wie alle anderen, wart's ab!“

Britta gab sich einen Ruck – sie mußte Ulli einfach nach Martin fragen. Sie hielt es nicht mehr aus. „Sag mir die Wahrheit, Ulli – ist Martin glücklich?“

Ulli sah kurz zu ihr hinüber. „Was möchtest du denn hören?“

## Liebt Martin Verena wirklich?

Daß er dich immer noch liebt?“ Britta glaubte, ein wenig Eifersucht in Ullis Stimme zu entdecken. Auf jeden Fall klang es bitter.

„Nein“, sagte sie, „ich will nicht hören, daß er mich noch liebt. Ich möchte, daß all das vergessen ist. Aber es hätte ja sein können, daß Martin nur aus Verantwortungsgefühl... ich meine, damit er Verena nicht sitzenläßt... ach, du weißt genau, warum ich dich frage. Du bist doch sein Freund, du kannst es am besten beurteilen.“

„Entschuldige, Britta“, sagte Ulli. „Ich wollte dich nicht kränken. Ich war plötzlich eifersüchtig, weil er mit dir... ach, darüber reden wir später. Aber was

Bitte umblättern

# Schuld war ein heimlicher Kuss...

deine Frage betrifft – er ist sehr glücklich. Mit Verena und mit dem Baby.“

Vor ihrem Haus stürzte Britta aus dem Auto und klingelte Sturm. Sie fiel den Eltern um den Hals, und während Ulli ihr Gepäck hereinschleppte, rannte sie nach oben. Verena und Martin standen in der Tür und begrüßten sie, als ob sie sich zehn Jahre nicht mehr gesehen hätten.

„Wo ist das Baby? Ich will sofort das Baby sehen“, drängte Britta.

Verena legte den Finger auf den Mund und sagte: „Psst – ganz leise. Es schläft.“ Sie führte Britta ins Kinderzimmer und ließ sie einen Blick in den Korb werfen. Da lag ein winziges Wesen mit schwarzem Haarschopf, und Britta kriegte ganz feuchte Augen vor Rührung, weil dieses zerbrechliche Wesen ihr Neffe Jan war.

Verena zog sie vorsichtig aus dem Zimmer und schloß leise die Tür: „Er bekommt später noch mal was zu essen, dann kannst du ihn besser sehen.“

Martin fragte: „Na – wie findest du ihn?“

„Ich bin überwältigt“, sagte Britta und sah ihn an. Er sieht noch besser aus als früher, dachte sie, noch männlicher. Und sie entdeckte bei sich, daß sie ihn sehr gern hatte – unbefangen und aufrichtig gern. Ohne Leidenschaft. Die war endgültig vorbei.

## Britta will ein Geständnis machen

„Unten gibt es ein Festessen“, sagte Verena, „alles für dich! Wir vermissen dich nämlich, weißt du das? Ulli bleibt auch da... Bitte, Martin, geh schon nach unten, sie warten auf uns. Ich will mir nur noch schnell die Haare kämmen.“

Martin stieg die Treppen hinunter, und Britta wartete, bis ihre Schwester aus dem Bad zurückkam. „Ich bin fertig, Britta“, sagte Verena, „gehen wir.“

Aber Britta blieb stehen und sah sie an. „Ich möchte nur einen Augenblick mit dir sprechen“, sagte sie leise, „solange wir allein sind. Ich hab' was auf der Seele,

so lange schon. Ich muß es einfach loswerden...“

Verena legte den Arm um sie. „Hat es etwas mit Martin zu tun?“

## Heiße und zärtliche Küsse

Brittas Augen weiteten sich. „Ja“, sagte sie, „es hat mit Martin zu tun. Aber – wie kommst du darauf?“ Ihr Herz klopfte.

Verena zog sie an sich: „Ich weiß alles. Ich hatte damals schon so eine schwache Ahnung. Martin hat mir dann alles erzählt. Noch an demselben Abend, an dem er mit den Rosen zu mir kam... erinnerst du dich noch? Laß uns nie wieder davon reden, ja? Ich hab' eine Weile schrecklich darunter gelitten. Aber das ist längst vorbei. Für immer. Okay, Kleines?“

Britta fiel eine Last vom Herzen. „Danke“, murmelte sie. „Ich hab' mich so geschämt...“

Es wurde ein langer, fröhlicher Abend. Britta genoß es unbeschreiblich, wieder zu Hause zu sein. Auch Ulli fühlte sich sichtlich wohl.

Als Britta einmal kurz in ihr Zimmer ging, kam er hinter ihr her. Er schloß leise die Tür und sagte: „Britta?“

Sie wußte, was jetzt passieren würde, und sie lächelte ihn an. „Ulli?“

„Ich liebe dich“, flüsterte er zärtlich. Sie fielen sich in die Arme und küßten sich. Sehr lange. So lange, bis jemand an die Tür klopfte und sie Verena kichern hörten: „Hört auf, ihr Turteltauben – die Eltern werden schon unruhig!“

„Wir kommen gleich!“ rief Britta fröhlich.

„Warte noch einen Augenblick“, bat Ulli, „ich möchte dir nämlich noch was erzählen. Ich hab' in meiner Buchhandlung gekündigt.“

„Warum denn?“ fragte Britta erstaunt. Sie wußte genau, wie gern er dort gearbeitet hatte.

„Ich dachte mir, es wäre ganz

liebe... Glaubst du, daß sich dieses Mädchen freuen wird?“

„Und wie!“ strahlte Britta. „Ist das wirklich dein Ernst?“

Ulli küßte sie. „Ich hab' schon ein Zimmer gemietet. Am ersten Januar fange ich an.“

„Laß uns wieder runtergehen“, sagte Britta, „ich bin völlig durcheinander... das ist vielleicht ein Abend! Ich kann mich gar nicht erinnern, wann ich das letzte Mal so glücklich war!“

## Denkt Martin noch an das, was gestern war?

Ihr Vater hatte seinen besten Wein aus dem Keller geholt, und sie stießen alle miteinander an, bis Ulli sich verabschiedete und Verena ging, um das Baby zu stillen.

Britta kam mit. Sie bewunderte Verenas Geschicklichkeit, mit der sie dem kleinen Jan die Windel wechselte, und sagte: „Ich würde mich gar nicht trauen, ihn anzufassen – er sieht so schrecklich zerbrechlich aus.“

„Das lernt man schnell“, lachte Verena, „morgen zeig' ich es dir.“

Martin erschien und betrachtete seinen Sohn voller Stolz. „Alle Eltern finden, daß ihr eigenes Kind das schönste auf der Welt ist“, sagte er. „Das stimmt natürlich nicht. Nur in unserem Fall – da stimmt es wirklich!“

Sie lachten alle. Britta sagte: „Ich muß jetzt ins Bett, sonst fall' ich tot um. Gute Nacht.“

Sie gab ihrer Schwester einen Kuß und wandte sich zu Martin.

Er legte den Arm um sie. „Gute Nacht, Schwägerin“, sagte er. „Traum was Schönes!“

Ob er sich noch manchmal an das erinnert, was einmal zwischen uns war? überlegte Britta, während sie sich auszog. Vielleicht. Ebenso wie sie selbst. Was einem einmal passiert ist, kann man nie wieder ungeschehen machen. Aber man kann es überwinden. Ich glaube, wir haben es alle drei geschafft, dachte Britta, Verena, Martin und ich. Nur Ulli, bei dem hatte sich offenbar eine Spur von Eifersucht gehalten. Kein Wunder. Sie hatten sich heute abend zum erstenmal geküßt.

Aber bestimmt nicht zum letztenmal...

ENDE

# 10

## Krügerstraße

NEUER ROMAN!

„Für deine 20 Jährchen bist ganz schön müde...“ sagt Silke Steiner, die neben Peter Rossbach im Bett liegt und sich räkel. So beginnt der neue BRAVO-Roman im nächsten Heft. Lest alle mit! Es ist sagenhaft, was sich in dem modernen Appartement-Haus Krügerstraße 10 alles tut. Auch Peter Rossbach ist alles andere als müde. Lest den neuen Roman nach Tatsachen. Ein Roman voller Abenteuer, Spannung und knisternder Szenen

„Vergiß es“, sagte Verena, „es ist ja alles gut geworden. Ich bin froh, daß du davon angefangen hast. Mach dir keinen Kummer mehr – ich bin glücklich! Oder glaubst du mir das nicht?“

„Doch“, sagte Britta, „das braucht man dir gar nicht zu glauben – das sieht man dir an!“

Und dann gingen sie hinunter zu den anderen.

schön, auch mal woanders zu leben, mehr im Süden, verstehst du?“

Britta grinste. „Im Süden? Vielleicht in der Nähe von Marburg?“

„Du bist ein Hellseher!“ staunte Ulli. „Richtig! In Marburg... da ist so ein Internat in der Nähe, und in diesem Internat kenne ich ein Mädchen, das ich

## BRAVO Preisrätsel (Mit dem Börsen-Foto)

Fünfmal 20 Mark sind zu gewinnen. Man muß nur die „eingekreisten“ Buchstaben in der richtigen Reihenfolge lesen und dabei den Titel einer TV-Sendung herausbekommen. Diesen Titel schreibt man auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, 8 München 22, Postfach 205, und schickt sie bis spätestens 3. Januar '76 ab. – Je 20 Mark gewannen mit BRAVO 48: Sely Schwarz, Alfred; Torsten Keil, Elmshorn; Beate Paul, Neustadt; Martin Bauer, Meckenbeuren, und Anette Frohner, Darmstadt.

Wenn ihr mehr Rätsel lösen wollt: Alle 14 Tage gibt es bei Eurem Zeitschriftenhändler die Riesen-Rätsel-Revue

SVB 1628 - 3142

Begaubung	mit. Krankenhaus	Karakul-schalpelz	Sportler	Antriebsmaschine	typisch nordd. Bauernhäuser
			musik. Bühnenwerk		
		früh. Kolonialtruppe	junger Mann „um 20“		
Himmelsbläue	Luftsprung m. Überschlag			Sologesangsstück d. Oper	Geistesblitz
Ortsveränderung			bayer. Bierrettich		
Stück (Abk.)	Teil eines Bühnenstücks		neuer, lustiger Tanz	Wagen teil	
	Stachel-tier	frz. Winnetou-darst. (Pierre)			
		Regie-mitglied		Lebens-gemeinschaft	
Bearbeitung für den Film	Fährte	Bulle	Märchen-„Gebürder“		
Kirchengalerie			Komponist d. Oper „Martha“	Europa (Abk.)	
Reit-u. Zug-tier	austral. Lauf-vogel	Blumen-feen		belg. Kurort	
			Wut, Unwille	Vorname von Tränker	
					Land in Asien
schnelle Briefbe-förderung	Tau zum Segel-schnüren	Tier-garten	Agenten		verdichteter Sauer-stoff
			rhythm. Aus-drucksform		Mo-strich
„Foto für die Geld-börse“	Schling-pflanze	nord. Gott-heit	„Kom-misar“ im Fern-sehen	dumm, be-kloppt	
					franz. Mär-chen-wesen
subtrop. Pflanze	Lean-dros			außer-ordentlich	Him-mels-richtung
dickes Fett-polster	Klavier	ver-schtl. altes Auto		Gift-schlan-ge	Schach-figur
					unbest. Artikel
griech. Wald-u. Feld-geist	Trink-gefäß			siehe kleines Foto	Ham-mond (Pop-star)
					Heil-ver-fahren
plakat-artig. Bild	Raub-katze			tinn. See (schwepd. Name)	Luft-geist b. Shake-speare
			Schau-spieler-aufgabe	Gen.-Sekr. d. NATO (Joseph)	größere Ort-schaft
					Trink-stube
Pferde-gebiss-riemen	Nacht-vogel	Spezial-schrift f. Flug-ladung			getrock-netes Gras
			unter anderem (Abk.)	franz.: in	
					Araber-hengst b. Karl May
Eingang	schwed. Poli-tiker				Aufguß-getränk
		Frank (Montags-maler)			Kfz.-Z.: Lud-wigs-hafen

Das Foto für die Geldbörse

Das Foto für die Geldbörse

## BRAVO

erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeit-schriften-Verlag KG,  
8 München 2, Augustenstraße 10, Postfach 20 17 28  
Redaktion: Tel. 0 89/5 99 21, FS: 05 29 790  
Anzeigenabteilung: Tel. 0 89/5 99 71, FS: 05-24 350

CHEFREDAKTEUR: Gert Braun  
PRODUKTION BILD: Rolf Stang  
PRODUKTION TEXT: Rüdiger Wittner  
CHEF VOM DIENST: Dietrich Kracht  
GRAPHISCHE GESTALTUNG: Paul Gratzl  
TEXTREDAKTION: Rolf Engel  
MUSIK: Dieter Stiegler  
CHEFREPORTER: Peter Raschner

REDAKTEURE: Gerald Büchelmaier, Rotraud Hartmann, Roland Metz, Uta Mix, Erich Pescher, Karin Probst, Gabriele Ring, Monica Stiegler, Jürgen Tiedt  
FOTOGRAFEN: Wolfgang Heilemann, Dieter Zill  
LAYOUT: Ludwig Meier (Leitung), Kristina Bork, Friedemann Porsch, Hans-Jürgen Riegel, Reiner Wendinger, Manfred Wilke  
LESERDIENST: Michael Kohlhammer (Beralung), Fritz Tittack (Aktionen), Terry Ziegler (Zentrale)  
VERLAGSLEITUNG UND ANZEIGENDIREKTION: Verlagsdirektor Alfred Boehme  
ANZEIGENLEITUNG: Udo Breidenbach  
ANZEIGEN UND HERSTELLUNG: Heinrich Bauer Fachzeit-schriften-Verlag KG, München  
Büro Hollywood: Frances Schoenberger, 2019 Beach-wood Drive Hollywood, Calif. 900 68, Tel.: 213-462 13 19, Telex: 673 632, Büro London: Margit Rieth, 2/4 Tudor Street, London E.C.4, Tel.: 353-67 59/67 50, Telex: 27 373.  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Gert Braun, München. Anzeigen: Udo Breidenbach, München. Struktur: Heudrun Manneck, 2 Hamburg 1, Burchard-straße 11, Tel.: 0 40/33 96 12 81. Anzeigenpreise: Nr. 13 BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,20. Liefe-rung ins Haus zusätzlich Zustelgeld. Die Verkaufs-preise verstehen sich einschl. 5,5% Mehrwertsteuer. Abonnementannahme: Heinrich Bauer Verlag, 2 Ham-burg 1, Burchardstraße 11, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Belgien: bfr 21,-; Dänemark: dkr 4,-; Finnland: fmk 2,80; Frank-reich: fr 3,-; Griechenland: dr 32,-; (Korfu, Kreta, Rhodos): dr 35,-; Großbritannien: £-32; Italien: L. 450,-; Jugos-lawien: Din. 14,-; Luxemburg: lfr 20,-; Malta: £-30; Nie-derlande: fl 1,75; Norwegen: nkr 4,-; Österreich: 6S 10,-; Portugal: Esc 17,50; (Algarve, Madeira): Esc 20,-; Schwe-den (incl. moms): skr 3,50; Schweiz: sfr 1,70; Spanien: Ptas 45,-; (Kanar. Inseln per Luftpost): Ptas 48,-; Türkei: l. £ 12,-; Tunesien (per Luftpost): 1. Din. -40; USA/ Kanada \$-90; Sonst. Übersee: \$-90.  
Copyright 1976 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Fachzeitschri-ften-Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.  
NACHDRUCKDIENST: Edith Wöhltier, 2 Hamburg 1, Burchardstraße 11, Tel.: 33 96 16 29, Telex: 02 161 024  
Druck: bauer-druck Köln KG  
Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2 Hamburg 1  
Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthalt.

Preisrätsel  
Auflösung  
aus  
BRAVO 51

Der gesuchte  
Titel:  
El Matador

**Die wichtigsten  
BRAVO-Anschriften**  
BRAVO-Zentrale: 8 München 80,  
Postfach 801 508  
BRAVO-Preisrätsel: 8 München 22,  
Postfach 205  
BRAVO-DISCO: 8 München 33, Postfach 860  
Treffpunkt BRAVO: 8 München 33,  
Postfach 860  
BRAVO-Telefon-Nummern  
Psychologin: Montag-Freitag 12-13 Uhr,  
Dienstag und Donnerstag auch 18-19 Uhr  
089/5 99 24 16



**Letzter Aufruf!**  
 Wer wird Mädchen des Jahres '76?  
 Wer wird Junge des Jahres '76?



**Diesen BRAVO-Lesern brachte die Teen-Wahl Glück und Erfolg**



Ute Kittelberger wurde für den Film entdeckt und hat inzwischen vier Streifen abgedreht. Ihr letzter: „Edelweißkönig“ mit Robert Hoffmann



Volker Wiedemann hat einen Filmvertrag in der Tasche und bekam auch ein Platten-Angebot, das er allerdings ablehnte, weil ihm das Singen nicht liegt



Ulrike Siecaup spielte als einziges Mädchen in „Mein Onkel Theodor“



Christiane Gött bekam durch BRAVO eine Filmrolle als Partnerin von Hardy Krüger in dem Western „Potato-Fritz“



Biggi Bachmann bewarb sich als Uta Schädler bei der Teen-Wahl 75. Inzwischen ist ihre erste Platte erschienen



Carmen Liebs, die Fünfte bei der Teen-Wahl '75, hat inzwischen einen Plattenvertrag



In der Rudi-Carrell-Show am 6. Dezember kam Carmen mit Charme und Schlagfertigkeit bis ins Finale. Rudi bat sie in der Sendung zu einem Tanz und lobte sie vor einem Millionenpublikum

**Diesmal habt Ihr Chancen wie noch nie**

**1. Tolle Geldpreise für die Sieger**



- je 3000 Mark in bar winken den BRAVO-Lesern, die zum „Mädchen des Jahres“ bzw. zum „Jungen des Jahres“ gewählt werden
  - je 2000 Mark in bar kassieren die Zweiten
  - je 1000 Mark in bar gewinnen die Drittplazierten.
- Wie Ihr wißt, werden die Sieger der Teen-Wahl berühmt – alle Türen der Show-Szene stehen ihnen offen. Immer mehr Platten-Produzenten und Regisseure suchen durch BRAVO ihren Nachwuchs

**2. Ein Regisseur vergibt Filmrollen**

Gustav Ehmck, Filmemacher und Regisseur, der 1975 mit 25 BRAVO-Lesern den Film „Mein Onkel Theodor“ drehte, war von der Zusammenarbeit so begeistert, daß er auch seinen nächsten Film wieder mit BRAVO machen möchte. Für dieses Projekt – Filmstoff und Drehbuch werden von seinem Team und

der BRAVO-Redaktion gemeinsam entwickelt – sucht er unter den Teilnehmern der Teen-Wahl Darsteller. Gustav Ehmck wird sich dazu jedes eingeschickte Foto ansehen. Er sucht nicht unbedingt die schönsten, sondern besonders interessante Typen. Darum sollte jeder von Euch mitmachen!



Achtung Aufnahme: „Mein Onkel Theodor“ in action. V. r. n. l.: Weltstar Gert Fröbe, Regisseur Gustav Ehmck, der Kameramann und ein BRAVO-Leser. Der Film startet in diesen Tagen in unseren Kinos

**3. Zwei Teen-Wahl-Teilnehmer bekommen eine kostenlose Ausbildung als Showstars!**



Schauspiel-, Bewegungs- und Sprechunterricht gibt William Miliè seinen jungen Schülern persönlich

Dies ist die Chance, von der Tausende träumen: William Miliè, der berühmte Ausbilder von Show-Talenten und Besitzer des Münchner Depot-Dance-Studios, vergibt zwei Ausbildungsverträge! Binnen zwei Jahren wird er zwei begabte BRAVO-Leser oder -Leserinnen in Gesang, Tanz und Schauspiel unterrichten. Mit dieser einmaligen Allround-Ausbildung könnt Ihr garantiert im Show-Geschäft Fuß fassen. Viele berühmte Stars sind schon durch Miliès Schule gegangen: die



So wie die 19jährige Dana (beim Tanztraining) bekommen zwei BRAVO-Leser ein Stipendium

Kessler-Zwillinge, Hildegard Knief, Michael Schanze, Elfi Graf, Peggy March, Jürgen Draeger – nur um ein paar Beispiele zu nennen . . .



Bald wird die Gesangslehrerin Gene Stawsky auch zwei von Euch unterrichten

**Einsendeschluß zur Teen-Wahl 76 ist der 12. Januar 1976**

Schickt die zwei besten Fotos von Euch (Ganzfoto und Porträt) an BRAVO-Teen-Wahl 76, 8 München 43, Postfach 702 (Name, Adresse, Beruf, Alter und Telefon-Nummer nicht vergessen!)

# BRAVO DISCO

Sandro Barretta erzählt Euch hier das Neueste aus der Popszene

## LP der Woche

## Ein Mann heißt ein!



Viele haben Martin Mann von der Produktion dieser LP abgeraten. „Bleib lieber beim Schlager, das ist sicherer“, war das häufigste Argument. Aber Martin blieb hart – er wollte endlich einmal die Songs, die er sonst nur für sich in der Garderobe spielte, einem breiten Publikum vorstellen. Er wollte endlich einmal mit handfestem Rock offen und ehrlich beweisen, was er wirklich kann und will. Viele Freunde haben ihm bei diesem gewagten Experiment geholfen: Gitarrist Paul Vincenti, Erfolgsproduzent Rai-

ner Pietsch und Peter Maffay, der die Songs „Wie kommt ein Mädchen wie du an einen Ort wie diesen“ oder „Der Rocker“ lieferte. Aber auch Martin steuerte Songs aus eigener Feder bei, so zum Beispiel „Unbekannt verzogen“ und „Die Nacht ist kalt“.

Nun sind die Weichen gestellt – die Fans werden jetzt entscheiden, ob Martins Zug aufs Erfolgsgeleis fährt.

Martin Mann:  
Rock Feuer – LP  
Ariola 89 491

# SINGLES

FRISCH AUS DER PRESSE

## Deutschland & Österreich

Von einer Gipfelkonferenz der Mächtigen dieser Welt träumt **Graham Bonney** auf seiner neuen Single: „Wir sitzen alle in einem Boot“ (Polydor 2041 694) stellen die Regierungschefs laut Bonney schließlich fest – wenn's nur so wäre. – Mit dem sentimental angehauchten „Irgendwie, irgendwann“ (CBS 3716) stellt



sich ein neuer Typ namens **Dave** vor. Schätze, daß dieser gutaussehende Knabe vor allem bei Mädchen aufmerksame Zuhörer finden wird. – Auch schwer auf Gefühl macht der schnauzbärtige **Mike Winter** auf „Ich bin der, den du suchst“ (Bellaphon 11 334). Hübsche Melodie in angenehm dezentem Miltkatsch-Rhythmus. –



Udo Lindenberg's lässige Sprachweise ist mittlerweile auch für Schlagertexte salonfähig geworden. „Du, mach mich nicht an“ (Electrola 31 481) singt **Peggy March** – daß Peggy dabei stellenweise wie Gitta klingt, stört mich bei diesem flotten Song nicht im geringsten. – **Wolfgang Ambros** kommt aus Österreich und hat einen ganz eigenen Weg gefunden,



kritische Texte mittels angenehmer Pop-Verpackung auch solchen Leuten schmackhaft zu machen, denen diese Musiksparte bisher zu trocken war. Ich hoffe, daß ihm mit „Gö, da schaust“ (Bellaphon 11 337) endlich auch bei uns der Erfolg gelingt, den er seit langem in seiner Heimat hat. Ein liebenswerter Verrückter ist **Jon „Rasputin“ Simon**. – Verrückt deshalb, weil er bei seiner einzigartigen Live-Show neben acht Instrumenten auch noch gleichzeitig seinen eigenen Beleuchter spielt. Wenn ihr in NRW wohnt, könnt ihr Jon auf der nächsten DISCO (siehe Ankündigung) erleben, wo er Euch auch seinen neuesten Titel „Ich war so gern ein Millionär“ (Hansa 16 390) vorstellen wird

## Rod erkannt- LP gewonnen!

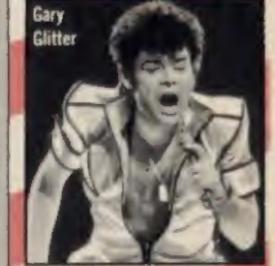
In Heft 49 hatte ich nach dem Namen eines abgebildeten „Matrosen“ gefragt. Viele von Euch haben **Rod Stewart** trotz Augenklappe und Vollbart erkannt – hier sind die 10 Gewinner: **Christine Mayer, Sehnde; Christine Zillmer, Berlin; Gaby Peiker, Leupoldsgrün; Siegfried Rückel, Ochsenfurt; Ingrid Mahn, Nierstein; Bernd Kinast, Hannover; Birgit Jansen, Geilenkirchen; Erna Schreyer, Schwandorf; Else Müller, Denkendorf, und Beate Böhnel, Ilse.** Herzlichen Glückwunsch, Freunde, ihr bekommt Eure LPs in diesen Tagen per Post zugeschickt!

## England, Amerika & Holland

Überrascht war ich von „Money Honey“ (Bell 97 179), der neuen **Bay-City-Rollers-Single**. So heavy hörte ich die fünf Schotten jedenfalls noch nie. – Ein heißes Nachwuchs-Girl aus England ist die 23-jährige **Maxine Nightingale**. Ihr „Right back where we started from“ (United Artists 36 015) wird sich sicher in unseren Discos bald einen



Stamplatz erspielt haben. – Die **Outlaws** sind zur Zeit meine Lieblingsgruppe aus den Staaten. Hört Euch „There goes another Love Song“ (Arista 96 967) mal an, dann wißt ihr, warum. – An veräucherte Jazz-Kneipen in New Orleans erinnert mich „Gamblin' Bar Blues“ (Vertigo 6078 223) von der **Sensational Alex Harvey Band**. Alex Harvey mit seiner herrlich verknitterten Stimme ist einer der wenigen weißen Sänger, die sich an diesem Stil versuchen können ohne lächerlich zu wirken. – Zum erstenmal ohne stützendes Chor-Korsett ist **Gary Glitter** auf „Papa oom mow mow“ (Bell 97 110) zu hören. Ein Experiment, das Gary nicht unbedingt wieder-



holen sollte. – Großen Erfolg hat zur Zeit **Piet Veerman** in Holland mit „Rollin' on a River“ (Electrola 25 331). Ein schöner Slow-Song, der beweist, daß Country-Sound auch allmählich bei uns in Europa mehr und mehr Liebhaber gewinnt.



## Die heißen Girls der Pop-Szene (1): ELKIE BROOKS

Immer wieder beklagen sich männliche DISCO-Leser, daß es so wenig heiße Pop-Girls in der Musikszene gäbe. Nun, Freunde, in Wirklichkeit gibt es eine ganze Menge Mädchen, die Musik machen und obendrein noch riesig aussehen. Zum Beweis bringe ich Euch ab heute jede Woche eine kesse Rock-Mieze mit Steckbrief – zum Sammeln. Los geht's mit **Elkie Brooks**. Elkie wurde am 6. 5. 1950 in Herfordshire, England, geboren. 1971 gründete sie die Gruppe **Vinegar Joe**. Die sich 1974 wieder auflöste. Seitdem singt Elkie solo – ihre neueste Platte heißt „Rich Man's Woman“.

## Pop-Telegramme heiß-bunt-aktuell

- **Lynsay & Ringo** – tet im Januar zu einer „Informationsreise“ in die Vereinigten Staaten, wo er sich auch mit Country-Star **Johnny Cash** treffen wird – stop – **Jerry Rix** machte in München den Führerschein und darf nun seine rund 20 000 Tourneekilometer pro Jahr selbst „abreiten“ – stop – Unbekannte „Fans“ montierten am Auto von **Chris Roberts** die Scheibenwischer als „Talisman“ ab – stop – **Jethro Tull** mußten auf Drängen des amerikanischen Geheimdienstes ein Konzert in der Cobo Arena in Detroit absagen, weil Präsi-

## Namenswechsel bei



Sicher werdet Ihr Euch fragen, warum die Jungs die letzten zwei Buchstaben ihres Gruppennamens auf einmal gegen „ie“ austauschen. Nun, ursprünglich war diese Namensänderung nur für Auftritte und Plattenveröffentlichungen in den Vereinigten Staaten vorgesehen, um Verwechslungen mit dem dortigen Soulmusiker **Smokey Robinson** zu vermeiden. Der Einfachheit halber werden sie sich jetzt aber international „Smokie“ nennen und ab sofort auch in den „Hits der Woche“ nur noch unter diesem Namen geführt. Übrigens, wenn Ihr das Neueste über Smokie erfahren wollt – im nächsten Heft bringen wir einen großen Farberbericht über diese englische Top-Gruppe...

# ES GEHT WIEDER LOS!

**BRAVO reist mit Stars, Hits und Überraschungen von Ort zu Ort:**

Die erste BRAVO-DISCO des Jahres 1976 ist **am 15. Januar in Lüdenscheid** (Schützenhalle)

## Jürgen Marcus zeigt seine Super-Live-Show!



Sensationell: **Jon „Rasputin“ Simon**, das Ein-Mann-Rock-Orchester. Jon spielt drei Instrumente gleichzeitig. Das müßt ihr erleben! **Maggie Mae** stellt Euch ihre brandneuen Produktionen vor und gibt Kostproben als Schauspielerin

Und hier bekommt Ihr Karten für diese DISCO:

- Reisebüro Bergstedt, Lüdenscheid, Knapperstr. 21
- Radio Lünig, Lüdenscheid, Wilhelmstr. 31
- Reisebüro Bergstedt, Halver, Frankfurter Str. 36
- Reisebüro Wernscheid, Meinerzhagen, Volmerstr. 1
- Reisebüro Wernscheid, Kiesel, Kölner Str. 96
- Verkehrsbüro, Altena, Lennestr. 51
- Buchhandlung Kersting, Hagen, Bergstr. 78
- Verkehrsbüro, Iserlohn, Westbahnhof
- DER-Reisebüro, Plattenberg, Kirchstr. 3
- DER-Reisebüro, Werdohl, Freiheitsstr. 11

Sichert Euch rechtzeitig Eintrittskarten, die letzten DISCOs waren innerhalb kurzer Zeit ausverkauft! Die DISCO beginnt wie immer um 16.30 Uhr und endet gegen 19 Uhr. 20 Langspielplatten warten als Gewinn auf Euch! Eintritt: DM 3,-

# Die 20 Renner in deutscher Sprache



# Die 20 Renner vom Ausland



**1** Wenn du denkst, du denkst ...  
Juliane Werding



**2** Wart auf mich  
Michael Holm



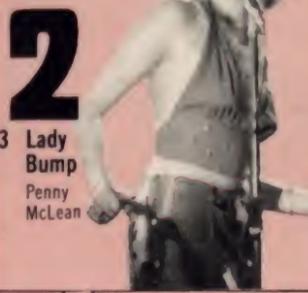
**3** Josie  
Peter Maffay



**1** Sailing  
Rod Stewart



**2** I'm on Fire  
5000 Volts



**2** Lady Bump  
Penny McLean



**George Witter**  
Morgensluft

4	4	Auf dem Karussell ... Jürgen Marcus
5	6	Tu es Gilla
6	12	Ein fremdes Mädchen Bernd Cluver
7	11	Ich bin wie du Marianne Rosenberg
8	8	Hell wie ein Diamant Michael Schanze
9	5	Mein Gott, Walther Mike Krüger
10	10	... und ich warte auf ein Zeichen Howard Carpendale
11	7	Du, sag einfach du Chris Roberts
12	13	Der letzte Tanz Christian Anders
13	16	Shangri-La Costa Cordalis
14	14	Ich hab' noch Sand ... Bata Illic
15	20	Ich bin noch zu haben Bernhard Brink
16	19	I'm on Fire Maggie Mae
17	9	Schreib es in dein Herz Elf Graf
18	NEU!	Komm unter meine Decke Gunter Gabriel
19	15	Septemberwind Joe Dassin
20	NEU!	Zünd eine Kerze an Peter Orloff

4	8	Morning Sky George Baker Selection
5	4	S.O.S. Abba
6	5	Moviestar Harpo
7	11	New York Groove Hello
8	6	Julie Anne Kenny
9	14	Don't play your Rock ... Smokie
10	9	Give a little Love Bay City Rollers
11	16	L'L' Lucy Mud
12	7	Tornero I Santo California
13	10	Saturday Night Bay City Rollers
14	15	Money Honey Bay City Rollers
15	13	Get it up for Love David Cassidy
16	19	Everything's the same Billy Swan
17	12	Little Darling Rubettes
18	20	Fly, Robin, Fly Silver Convention
19	17	Action Sweet
20	NEU!	Bohemian Rhapsody Queen

**Amerika**

- (1) THAT'S THE WAY & C. & Company Band
- (2) FLY, ROBIN, FLY Silver Convention
- (4) LET'S DO IT AGAIN Stevie Nicks
- (5) NIGHTS ON BROADWAY Ben Vereen
- (2) ISLAND GIRL Dina Jolie
- (8) SATURDAY NIGHT Bay City Rollers
- (7) MY LITTLE TOWN Simon & Garfunkel
- (9) SKY HIGH Jipnek
- (6) THE WAY I WANT ... Captain & Tennille
- (10) FOX ON THE RUN Sweet

**England**

- (2) BOHEMIAN RHAPSODY Queen
- (1) YOU SEXY THING Hat Chavalier
- (1) MONEY HONEY Bay City Rollers
- (4) LOVE HURTS Ian Cassiday
- (3) DIVORCEE Billy Connolly
- (-) ALL AROUND MY HAT Smokie Team
- (-) I NA NA IS THE BADDEST WORD (Preston)
- (5) THIS OLD HEART OF MINE Rod Stewart
- (7) IMAGINE Nona Dreyfus
- (-) SHOW ME YOU'RE A WOMAN Iggy

**Bernd schiebt sich vor**



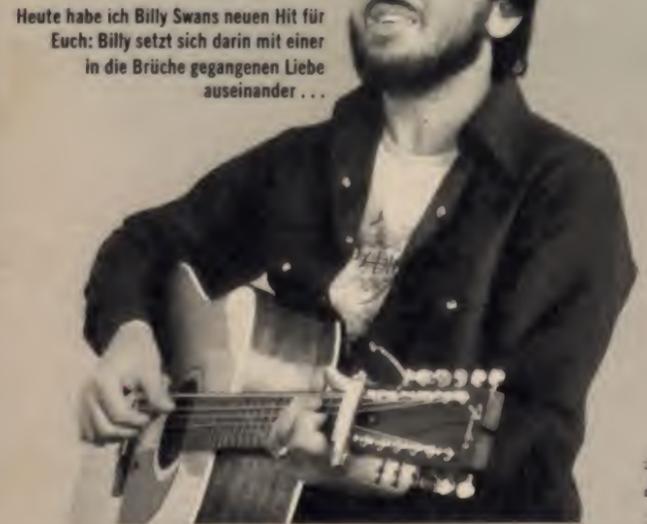
**Gunter und Peter machen es ihren Schützlingen nach**



**Hallo! Jetzt kommen Hello**



**Queen sind wieder da**



Heute habe ich Billy Swans neuen Hit für Euch: Billy setzt sich darin mit einer in die Brüche gegangenen Liebe auseinander ...

## Billy Swan: Everything's the same

*Text und Musik: Billy Swan*  
 You went away and left  
 'Cause you thought you could  
 Hurt me  
 But I've got news for you  
 I'm still strong and you are wrong  
 To think you'd leave and  
 I'd turn blue  
 Everything's the same  
 There ain't nothin' changed  
 The sun still shines  
 And I'm still me  
 And you're still you, too, you see  
 Everything's the same  
 There ain't nothing changed  
 Since you've been gone  
 I still do what I do  
 No, I haven't changed my  
 Habits a bit  
 I still eat, I still sleep  
 I still go to work  
 And when my work day's done I split  
 Everything's the same ...

**Alles ist so wie früher**  
 Du bist gegangen und hast  
 Mich verlassen,  
 Weil du dachtest, du könntest  
 Mich verletzen  
 Aber ich habe Neuigkeiten für dich:  
 Ich bin immer noch stark, und  
 Du hattest  
 Nicht recht, als du glaubtest,  
 Daß ich traurig sein würde,  
 Wenn du gehst  
 Alles ist so wie früher  
 Da hat sich nichts geändert  
 Die Sonne scheint immer noch  
 Und ich bin immer noch ich selbst  
 Und du bist immer noch du,  
 Wie du siehst  
 Alles ist genauso wie früher  
 Da hat sich nichts geändert  
 Seit du gegangen bist  
 Tu ich immer noch, was ich früher  
 Getan habe  
 Nein, ich habe meine Gewohn-  
 heiten kein bißchen geändert  
 Ich esse immer noch, ich schlafe  
 Immer noch  
 Ich geh' noch zur Arbeit  
 Und wenn mein Arbeitstag vorbei  
 Ist, gehe ich heim  
 Alles ist so wie früher ...

### Die Songs von Gilla!



Gilla & Seventy Five Music, die Pop-Entdeckung des Jahres! Hier ihre erste Top-LP u. a. mit den Super-Hits: „Willst du mit mir schlafen gehn?“ und „Tu es!“

### Top-Hit-Schallplatten nirgends preiswerter!!!

Singles ab **49 Pf** (z. B. Hitchin' ARide/PaperLace u. v. a.) und LPs ab **DM 5,90** (z. B. POP MARKET/20 Orig. Top Hits, CCR u. a.) nur fabrikneue Original-STEREO-Markenware mit Qualitätsgarantie! Neben allen Singles + LPs (Oldies + neueste Hits) liefern wir DISC-CENTER-Exklusivimporte zu äußersten Großhandelspreisen auch an Privat! Zigttausende zufriedener Dauerkunden in ganz Europa nutzen ftd. unsere über 1 Million Platten umfassenden Spezialangebote! Bestellen auch Sie noch heute unsere Titellistekataloge gratis + unverbindl. per Postkarte - Sie werden staunen, denn niemand bietet Ihnen mehr! Wetten?

DISC-CENTER-GROSSVERSAND · Abt. B 1 · 6992 Weikersheim

## Frei von Erröten

Hemmungen müssen nicht sein! Schüchternheit, Erröten, Befangenheit, Sprechangst und viele andere Hemmungen können durch die EMOTIONALE ENTHEMMUNGSMETHODE verblüffend leicht beseitigt werden. Wie - das sagt Ihnen die **kostenlose Broschüre**; Die Beseitigung seelischer Hemmungen. Tausendfach auch in hartnäckigen Fällen bewährt!  
**Ulrich-Verlag, 836 Deggendorf, Postfach 2009/E 006**

**Ich habe eine eigene Zigarettenfabrik: zwei Hände und SAMSON zum Drehen.**

NIEMEYER SAMSON HALBZWAHRE SHAG

Der Echste aus Holland, schmackig und frisch. Für 2,25 DM ca. 40 Zigaretten

So, das war's mal wieder. Bis nächste Woche *Ever Sawlto*

RAGGAE! Von Jamaica aus geht dieser Sound um die Welt.  
Wir stellen Euch Bob Marley vor. Er ist:

# König des Raggae



Rockstar Eric Clapton hatte seinen größten Hit mit einem Raggae-Song von Bob Marley - „I shot the Sheriff“

Paul McCartney verwendete für die Titelmelodie des Bond-Films „Live and let die“ („Leben und sterben lassen“) Raggae-Rhythmen

Desmond Dekker war der erste (1969), der den Raggae nach Europa brachte. „Israelites“ war sein großer Hit bei uns

Malcolm Magaron, der von einer karibischen Insel stammende und nun in Deutschland lebende ehemalige Les-Humphries-Sänger, bringt Raggae-Musik auf seiner LP „Caribbean Rock“

Jamaica, da denkt man an Szenen wie auf den Fotos auf dieser Seite. An endlose weiße Sandstrände, an Palmen, die sich im sanften Wind wiegen, an ewigen Sommer, an Rum-Cocktails und an Urlaubsfreuden mit blumengeschmückten Mädchen.

Aber Jamaica, die Insel in der Karibischen See, südlich von Cuba, hat noch ein anderes Gesicht. Das schreckliche Gesicht der Slums von Kingston. Hier leben die Unterdrückten, die Arbeitslosen, die Hungrigen, die Nachfahren der Negersklaven, die Jahrhunderte lang von weißen Plantagenbesitzern ausgebeutet wurden.

Zwischen diesen verfallenen Hütten, auf diesen dreckigen Straßen, wo das Überleben ein Abenteuer ist, entstand eine neue Musik: Der Raggae, eine Mischung aus einheimischer Folkmusik, westafrikanischen Rhythmen und Rock. Eine Musik, die den Armen Mut machen soll.

Hier wurde Bob Marley am 6. April 1945 geboren. Seine Kindheit war hart, aber Bob hatte noch Glück. Er bekam einen Job als Schweißerlehrling. Er arbeitete zusammen mit Desmond Dekker. Dem flog eines Tages Eisenstaub in die Augen. Er meldete sich krank und nahm heimlich eine Platte auf. Bob hörte davon und beschloß, ebenfalls Sänger zu werden. Er bekam seine Chance, nahm drei Platten auf, aber der Erfolg blieb aus. Er gründete eine Gruppe, eine zweite und noch und noch eine. Endlich landete er wenigstens in Jamaica ein paar Hits: „Simmer down“, „Put it on“ und „Rude Boy“.

Aber Bob wollte mehr. 1969 ging er in die USA. Man war freundlich zu Bob, man klopfte ihm auf die Schultern. „Du bist ein guter Junge, du wirst es schon schaffen“, sagte man zu ihm. Und man schob ihn rum. Sogar bis nach Schweden, wo er einem

90köpfigen Sinfonie-Orchester Raggae beibringen sollte. Bob schrieb Song um Song. Johnny Nash hatte mit Bobs „I can see clearly now“ und „Stir it up“ Welthits. Nur von Bob Marley selber wollte niemand etwas wissen.

Die Rock-Musiker waren es schließlich, die die Rakete Bob Marley zündeten. Eric Clapton nahm seinen Song „I shot the Sheriff“ auf, Paul McCartney, Led Zeppelin, die Rolling Stones und auch Elton John schrieben plötzlich Songs im Raggae-Rhythmus.

Und die Welle spülte Bob Marley endlich nach oben - den wahren König des Raggae.

Auf seiner LP „Natty Dread“ kann man hören, was Raggae wirklich ist: eine unerhörte dynamische Musik, bei der jeder Ton unter die Haut geht ...

Peter F. Stahl



Bob Marley wird nicht umsonst der König des Raggae genannt. Seine Gitarre ist heiß wie die von Jimi Hendrix, und seine Stimme ist so aufregend wie die von Mick Jagger



**BRAVO**

Deutschlands  
größte Zeitschrift  
für junge Leute



# Marianne Rosenberg

Marianne Rosenberg hat gut lachen. Ihr Hit „Er gehört zu mir“ erwies sich als Dauerbrenner. Auch ihre neueste Single „Ich bin wie du“, die sie in der „ZDF-Hitparade“ vorstellte, scheint ein Renner zu werden. Im Januar kommt eine LP, deren Titel noch nicht feststeht, auf den Markt.